



OSTALBKREIS



BETEILIGUNGSBERICHT DES OSTALBKREISES 2017

VORWORT

Der Ostalbkreis ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt. Viele Aufgaben des Landkreises werden in nicht unerheblichem Umfang von Beteiligungsgesellschaften außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen. Die wirtschaftliche Betätigung kann in verschiedenen Organisationsformen, wie dem Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), dem Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig), der Anstalt des öffentlichen Rechts, den Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich, rechtlich selbstständig) oder in Zweckverbänden und Vereinen erfolgen.

Die kreiseigenen Unternehmen sind – trotz der formalen Ausgründung in Unternehmen privater Rechtsform – Instrumente zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Ein erfolgreiches Agieren der Unternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Ostalbkreis, den Mitgesellschaftern und den Beteiligungsunternehmen. Der Kreis übernimmt hierbei wirtschaftliche und politische Verantwortung für seine Tochterorganisationen und trägt unternehmerische Risiken. Umgekehrt müssen die Tochtergesellschaften den Interessen des Kreises dienen, indem sie die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

Der Ostalbkreis bildet mit den in seinem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen – unbeschadet einer rechtlichen Selbständigkeit der Unternehmen – eine wirtschaftliche Einheit. Bei jedem einzelnen Beteiligungsverhältnis gilt es daher, die voranstehenden öffentlichen Interessen mit den unternehmerischen Einzelinteressen in Einklang zu bringen.

Es gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dienen muss.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des

Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im Beteiligungsbericht werden damit die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung der dort wahrgenommenen Aufgaben. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Landkreis-Beteiligungen dem Kreistag und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Beteiligungen ergaben sich im Jahr 2017 folgende Veränderungen:

Die Technologiezentrum Aalen GmbH liquidierte zum 31.12.2015 und wurde zum 30.06.2017 vollkommen aufgelöst. Die Stammeinlagen wurden zum Jahresende 2017 an die Gesellschafter zurückbezahlt. Das verbliebene Restvermögen wurde als Sonderbeitrag an den Förderverein des Innovationszentrums an der Hochschule Aalen e.V. übertragen.

Mit Wirkung zum 01.01.2017 wurden die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd durch Ausgliederung gemäß §§ 102a ff. Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg (GemO) in die selbstständige Kommunalanstalt „Kliniken Ostalb gkAöR“ ausgegliedert.

Am 18.07.2017 wurde die Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA) gegründet. Die EATA bietet qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen aus dem europäischen und internationalen Ausland einerseits Vorbereitungskurse für eine duale Ausbildung und andererseits die sprachliche und interkulturelle Qualifizierung von internationalen Fachkräften an.

Aalen, im Januar 2019



Klaus Pavel
Landrat



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Vorwort

1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	4
2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT	5
3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER	6
4. KENNZAHLEN	7
5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %	9
5.1. Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	9
5.2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	17
5.3. Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	24
5.4. Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)	28
5.5. Technologiezentrum Aalen GmbH i. L.	31
6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %	35
6.1. P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	35
6.2. Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH.....	38
6.3. Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	43
6.4. Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG	45
6.5. Baugenossenschaft Ellwangen eG	49
6.6. AGKAMED Holding GmbH	52
6.7. Remstal Gartenschau 2019 GmbH	54
7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES	57
7.1. Immobilien Kliniken Ostalb	57
8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN	67
8.1. Kliniken Ostalb gkÄÖR.....	67
8.2. Beteiligungen der Kommunalanstalt	78
8.2.1. Ostalb-Klinikum Service GmbH	78
8.2.2. Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	83
8.2.3. Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik	88
8.2.4. Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	93
8.3. Komm.Pakt.Net.....	100
8.4. Kreissparkasse Ostalb	103



1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		Stammkapital	Anteil Landkreis		Jahresergebnis	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	2.000 T€	980 T€	49,0%	4.061 T€
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	55 T€	36,3 T€	66,7%	-146 T€
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	240,3 T€	76,7 T€	31,9%	-2,5 T€
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	200 T€	51 T€	25,5%	0,0 T€
		Technologiezentrum Aalen GmbH i.L.	26 T€	7,7 T€	29,5%	-5,5 T€
	unter 25%	P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	1.427 T€	101,6 T€	7,1%	92,9 T€
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	51 T€	2,6 T€	5,0%	1.803 T€
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	7.158 T€	256 T€	3,57%	58 T€
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	1.936 T€	5,3 T€	0,27%	1.623 T€
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	3.003 T€	2,0 T€	0,07%	24 T€
		AGKAMED Holding GmbH	75 T€	0,5 T€	0,7%	9,4 T€
		Remstalgartenschau 2019 GmbH	31,5 T€	1,5 T€	4,8%	0,3 T€
	Eigenbetriebe	Immobilien Kliniken Ostalb				-2.004 T€
	Mittelbare Beteiligung	Ostalb-Klinikum Service GmbH				-47,9 T€
Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH					-57,3 T€	
Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH					3,4 T€	
Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH					19,2 T€	
Beteiligungsähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb				11.489 T€	
	Komm.Pakt.Net				276 T€	
	Kreissparkasse Ostalb				4.172 T€	



3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		2016	2017		
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	MEDICITREU GmbH		
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	Helmer und Partner	Diplom-Kaufmann Veit Reinhart	
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	Steuerberaterin Elisabeth Hahn		
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	 		
		Technologiezentrum Aalen GmbH i.L.	LIEB GmbH		
	unter 25%	P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	Helmer und Partner		
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	Treuhand Südwest GmbH		
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	INVRA Treuhand AG		
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.		
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V.		
Eigenbetriebe	Mittelbare Beteiligung	AGKAMED Holding GmbH	CURATON GmbH	Solidaris Revisions-GmbH	
		Remstalgartenschau 2019 GmbH	BW Partner		
		Immobilien Kliniken Ostalb		Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt	
		Ostalbklinik Service GmbH	Dr. Fritz Städele		
		Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	Dr. Fritz Städele		
		Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH	Dr. Fritz Städele		
		Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	Dr. Fritz Städele		
		Beteiligungs-ähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt	
			Komm.Pakt.net	Preiß & Knoch Steuerberater	
			Kreissparkasse Ostalb	Sparkassenverband Baden-Württemberg	



4. KENNZAHLEN

Vermögenslage:

Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$ Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

Umlaufintensität = $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$ Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

Deckungsgrad B = $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ Der Deckungsgrad B gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)- Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen.

Finanzlage:

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$ Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{(\text{=Bilanzsumme})}$ Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Anlagendeckung I = $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$ Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).



Liquidität I. Grad	$= \frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Dient zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt werden.
Liquidität II. Grad	$= \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.
<u>Ertragslage:</u>		
Umsatzrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.
Eigenkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität	$= \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung	$= \frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow	$= \text{Jahresüberschuss} \\ + \text{Abschreibung auf Anlagevermögen} \\ ./.\text{ Zuschreibung} \\ + \text{Erhöhung der langfr. Rückstellungen} \\ ./.\text{ Verminderung der langfr. Rückstellungen}$	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.



5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %

5.1. Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH



5.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Graf-von-Soden-Straße 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Verwaltungsanschrift:	Im Wert 2/1 73563 Mögglingen
Telefon:	(0 71 74) 27 11 - 0
Telefax:	(0 71 74) 27 11 - 111
E-Mail:	goa@goa-online.de
Internet:	www.goa-online.de
Gründung der Gesellschaft:	17. Oktober 1991
Rechtliche Grundlage:	Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 2008 erfolgte die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages. Diese wurde am 26. Januar 2009 ins Handelsregister eingetragen.

5.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW- / AbfG) sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Unternehmenszweck umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 22 KrWG.

Seit dem 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW- / AbfG i.V.m. § 72 Abs. 1 KrWG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).



Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

5.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 31.12.2017 bestehen folgende Beteiligungen der GOA:

Beteiligung ME-BW GmbH	400,00 €
Beteiligung NOW Zweckverb. Wasservers.	700,53 €
Beteiligung BMK Böhmenkirch GmbH	42.500,00 €
Kommanditeinlage Logex KG	77.173,47 €
Beteiligung NEO	0,00 €
	<hr/>
	120.774,00 €

5.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Henry Forster

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender
Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd, Kreisrat
Cav. Mario Capezzuto, Lorch, Kreisrat
Volker Grab, Ellwangen, Kreisrat
Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding
Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender
Wolfgang Hofer, Essingen, Kreisrat
Christian Käufer, Aalen, Arbeitnehmervertreter
Franz-Xaver Ladenburger, Aalen, Kreisrat
Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding
Ottmar Schweizer, Mögglingen, Hörger Holding
Martin Siekiera, Ulm, Hörger Holding
Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding
Herbert Witzany, Westhausen, Kreisrat

Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.



5.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesamtwirtschaft lief im Jahre 2017 sehr erfolgreich. Dies macht sich auch beim Abfallaufkommen bemerkbar. Insbesondere bei Baurestmassen und Gewerbeabfällen sind die Konsequenzen niedriger Zinsen und hoher Investitionen zu spüren.

In der Branche ist eine deutliche Konzentrationsentwicklung auszumachen. Große Entsorger wachsen weiter über den Zukauf kleiner und mittlerer Unternehmen. Im Fokus standen 2017 vor allem Recyclingunternehmen um die vertikalen Verwertungsketten weiter zu dominieren. Auch der Trend Richtung Rekommunalisierung hält an. Viele Kommunen schaffen Anstalten öffentlichen Rechtes und gliedern die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten in diese Anstalten ein. Hierbei gerät insbesondere der Mittelstand der Branche weiterhin unter Druck. Dieser wird durch Zunahme und Verschärfung der gesetzlichen Auflagen und einer steigenden Bürokratie noch verstärkt.

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 42.374 T€ (Vorjahr: 39.920 T€) und steigerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 %. Diese Umsatzsteigerung wurde ausschließlich bei den nichtkommunalen Erlösen erzielt. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises sank demzufolge auf 38,2 % (Vorjahr: 41,2 %).

2017 wurden Investitionen in Höhe von 4.909 T€ vorgenommen. Neben dem Kauf eines benachbarten Grundstückes inklusive Halle wurde schwerpunktmäßig in moderne Fahrzeuge und Maschinen investiert. Daneben wurde eine Beteiligung an einem Biomassekraftwerk als Verwertungsanlage für das eigene Landschaftspflegematerial erworben. Die Finanzierung erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow.

5.1.6. Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2017 weist einen Gewinn in Höhe von 4.061 T€ (Vorjahr: 4.433 T€) aus.

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2017 auf 18.569 T€ (Vorjahr: 17.707 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 4.061 T€, einer weiteren Gewinnausschüttung in Höhe von 1.200 T€ für 2016 sowie einer Vorabausschüttung in Höhe von 2.000 T€ für 2017. Die Eigenkapitalquote beträgt 51,0 % (Vorjahr: 54,1 %).



Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle Bankdarlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 103,2 % (Vorjahr: 101,3 %).

2. Finanzlage

Die zwischen Gesellschaftern und Geschäftsleitung abgestimmte, langfristige Strategie der anteiligen Gewinnthesaurierung verhilft der GOA zu einer stabilen und nachhaltigen Finanzstruktur. Im November 2017 beschloss die Gesellschafterversammlung eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 2 Mio. €, auszahlbar im Dezember 2017.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 108,7 % (Vorjahr: 97,0 %).

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 7.513 T€ (Vorjahr: 8.066 T€).

3. Ertragslage

Das Ergebnis 2017 weist einen Gewinn von 4.061 T€ (Vorjahr: 4.433 T€) aus.

Ergebnis des laufenden Betriebs		5.358 T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+	296 T€
Finanzergebnis	+	19 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	1.612 T€
Jahresüberschuss		4.061 T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Erträge aus Aufl. von Rückstellungen	+	147 T€
Erträge aus Anlageverkäufen (saldiert)	+	99 T€
Sonstige Nebenerlöse	+	88 T€
Betriebs-/periodenfremde Aufwendungen	-	65 T€
Schadensaufwendungen	-	54 T€



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

GOA

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2017	Veränderungen in € in %	
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	78.049	63.046	-15.002	-19,22
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.943.766	18.349.747	405.981	2,26
- technische Anlagen und Maschinen	3.069.967	2.923.679	-146.288	-4,77
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.248.871	4.910.358	-338.513	-6,45
- geleistete Anzahlungen im Bau	131.059	1.604.722	1.473.664	1.124,43
Finanzanlagen				
- Beteiligungen	119.497	120.774	1.277	1,07
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1.550.000	1.550.000	
Summe Anlagevermögen	26.591.208	29.522.326	2.931.117	11,02
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	528.125	425.122	-103.003	-19,50
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.822.185	3.172.802	350.617	12,42
- Forderungen an Gesellschafter	0	0	0	0,00
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.358	126.831	103.473	442,99
- Sonstige Vermögensgegenstände	271.917	288.150	16.234	5,97
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.444.293	2.839.794	395.502	16,18
Summe Umlaufvermögen	6.089.876	6.852.700	762.823	12,53
Rechnungsabgrenzungsposten	26.010	23.068	-2.942	-11,31
Bilanzsumme	32.707.095	36.398.094	3.690.998	11,29



Passiva in €	2016	2017	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000.000	0	0,00
Gewinnrücklage	9.168.585	11.168.585	2.000.000	21,81
Bilanzgewinn	6.538.544	5.399.982	-1.138.562	-17,41
Summe Eigenkapital	17.707.129	18.568.567	861.438	4,86
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	562.038	730.237	168.199	29,93
Sonstige Rückstellungen	2.194.970	2.499.102	304.131	13,86
Summe Rückstellungen	2.757.008	3.229.339	472.331	17,13
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	7.862.024	10.280.362	2.418.338	30,76
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellun- gen	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.189.902	3.492.408	1.302.506	59,48
Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	889.711	382.247	-507.464	-57,04
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	5.392	29.290	23.897	443,17
Sonstige Verbindlichkeiten	1.269.583	394.977	-874.605	-68,89
Summe Verbindlichkeiten	12.216.612	14.579.284	2.362.672	19,34
Rechnungsabgrenzungsposten	26.346	20.903	-5.443	-20,66
Bilanzsumme	32.707.095	36.398.094	3.690.998	11,29

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



GOA
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2017	Veränderungen in € in %	
Umsatzerlöse	39.920.385	42.374.446	2.454.061	6,15
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	42.349	-74.971	-117.320	-277,03
Andere aktivierte Eigenleistungen	167.914	129.764	-38.149	-22,72
Sonstige betriebliche Erträge	686.031	470.074	-215.957	-31,48
Materialaufwand	12.748.995	15.005.415	2.256.420	17,70
Personalaufwand	13.606.110	14.392.829	786.718	5,78
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.632.564	3.451.970	-180.593	-4,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.235.374	4.298.919	63.545	1,50
Erträge aus Beteiligungen	11.642	191.207	179.565	1.542,41
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	35.926	35.831	37.397,58
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	360	40	-319	-88,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	301.192	208.239	-92.952	-30,86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.303.822	5.769.035	-534.787	-8,48
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.775.323	1.612.177	-163.147	-9,19
Sonstige Steuern	95.441	95.420	-21	-0,02
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.433.058	4.061.438	-371.620	-8,38
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.105.486	3.338.544	-766.942	-18,68
Ausschüttung	2.000.000	2.000.000	0	0,00
Bilanzgewinn	6.538.544	5.399.982	-1.138.562	-17,41

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 302 (Vorjahr: 291) betragen. Im Berichtsjahr wurden 9 (Vorjahr: 9) junge Menschen als Bürokaufleute, Fachkräfte für Abfallwirtschaft und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 58 Mitarbeiter waren auf den Wertstoffhöfen, im Reinigungsdienst und saisonal weitere 46 Mitarbeiter für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist mit 4,64 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (4,50 %) leicht gestiegen. Es haben sich insgesamt 33 Arbeitsunfälle (Vorjahr: 41) ereignet, die zusammen 301 Ausfalltage (Vorjahr: 335) zur Folge hatten.

Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurden rund 80,94 T€ (Vorjahr: 72 T€) aufgewendet. An insgesamt 90 Schulungsveranstaltungen haben 407 Mitarbeiter teilgenommen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer¹⁾ getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2016	2017
Verwaltung mit Vertrieb		
vollzeitbeschäftigt ¹⁾	37	40
teilzeitbeschäftigt	18	19
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie)		
vollzeitbeschäftigt	215	226
teilzeitbeschäftigt	17	17
	281	302
Auszubildende	9	9
Insgesamt	296	311

¹⁾ ohne 3 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 5), die sich im Erziehungsurlaub befinden

5.1.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.1.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg



Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Region Ostwürttemberg

5.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 27 53 - 0
Telefax:	(0 71 71) 9 27 53 - 33
E-Mail:	wiro@ostwuerttemberg.de
Internet:	www.ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	29. August 1996
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17. Dezember 1996

5.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

5.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %).

Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.



5.2.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. oec. Ursula Bilger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Thomas Reinhardt, stellv. Vorsitzender

Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Mario Capezzuto
Gerd Dannenmann
Elmar Hägele
Jutta Heim-Wenzler
Ellen Eva Renz

Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Olaf Bernauer
Bernhard Ilg
Armin Leber

Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Andreas Götz (bis 31.12.2017)

Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Dieter Steck

Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

Richard Arnold
Selcuk Özer

Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Michaela Eberle

Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

Ralf Willek

Vertreter der EnBW/ODR:

Frank Hose

Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken der Region
Ostwürttemberg:

Karl Magenau

Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 22.10.2014 für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Normierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.



5.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Aufgabengebiet der WiRO ist das Standortmarketing im weiteren Sinne und basiert auf den drei Säulen Standortentwicklung, Service für Unternehmen und Kommunen und Standortmarketing und Kommunikation. Über Projekte und Initiativen sind die drei Bereiche eng miteinander verknüpft. Dabei übernimmt die WiRO einerseits eine „Scharnierfunktion“ zu den Fachministerien, Landesmarketingeinrichtungen oder landesweiten Initiativen und Netzwerken und arbeitet andererseits eng mit den Wirtschaftsförderakteuren auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammen.

In 2017 hat sich die sehr gute Entwicklung der regionalen Wirtschaft über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche hinweg fortgesetzt. Der Arbeitsmarkt erwies sich im Jahr 2017 stabil mit zunehmenden Fachkräftengpässen in einzelnen Bereichen. Die Arbeitslosenquote in Ostwürttemberg ist unter ein historisches Tief von 3 % gefallen. In diesem Umfeld versucht die WiRO ihre Strategiefelder mit der Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenz-, Innovations-, Investitions- und Gründungsstandort zu stärken und weiter auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden viele Aktivitäten rund um Branchen- und Netzwerktreffen, Gemeinschaftsmessestände, Fachforen, Betriebsbesuche, Arbeitskreise und Projektsitzungen organisiert und begleitet. Hierzu gehörten auch Informationsveranstaltungen und Fachtagungen wie z.B. der regionale Holzbautag, die Ingenia-Fachtagung, das Kreativforum, das Maschinenbauforum, die Automotive-Aktivitäten, der Zukunftsdialog Pflege und die vielfältigen Marketingmaßnahmen. Weitere Unterstützungen mit Beratungen oder Kontaktvermittlungen wurden vor allem in den Kompetenzfeldern Automotive, Holzindustrie, Energie, Photonik, Oberflächentechnologie, Kreativwirtschaft, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau und bei Themen wie Marketing, Fachkräfte oder Unternehmensnachfolge fortgeführt oder vertieft.

Die Geschäftsführerin der WiRO ist sogenannter „Cluster-Kontakt“ des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg für die Region Ostwürttemberg und Koordinierungsstelle für die Clusterstrategie des Landes.

Auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München hat die WiRO wieder eine Ostwürttemberg-Präsentation auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg organisiert. Neben den großen Kreisstädten Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwä-



bisch Gmünd waren Immobiliendienstleister und Projektentwickler aus der Region dabei. Durch die Präsentation der Region als starker Investitionsstandort konnten die Partner wichtige Kontakte knüpfen und neue Geschäfte anbahnen.

Der Sicherung des Fachkräftebedarfs kommt eine zunehmend wichtige Bedeutung zu. Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten im Fachkräftemarketing durch Nutzung der Social Media Kanäle mit Displaymarketing weiter ausgebaut. Neben einer aktiven Beteiligung zahlreicher Unternehmen bei den Fachkräftemessen wurden auch die Stellenangebote von über 180 Arbeitgebern, die im Fachkräfteportal gelistet sind intensiv beworben und die Bindung ausländischer Studierender an die Region gestärkt. Hierzu wurden erstmals Zertifikate als Ehrenbotschafter der Region an 20 ausländische Studierende vergeben. Weiterhin teilte sich die WiRO mit der IHK die Koordinierungsaufgabe der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg.

5.2.6. Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der WiRO zum 31.12.2017 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 161.388,06 € sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 146.013,52 € (Vorjahresverlust: 128.078,55 €) aus.

Das Jahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von 146 T€ (Vorjahr: 128 T€) ab. Die Gesellschafter haben den Vorjahresverlust in Höhe von 128 T€ übernommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 12,1 T€ auf 69 T€ angestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 42,8 % (Vorjahr: 29,2 %). Die liquiden Mittel verminderten sich auf 147 T€ (Vorjahr: 155 T€). Von diesen liquiden Mitteln sind 35 T€ für die Fachkräftekampagne zweckgebunden.

Die Finanzierungszuschüsse der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, der Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf netto 213 T€. Aufgrund der erhaltenen Finanzierungszusage bis 2018 und den Bankguthaben über 147 T€ erwartet die Geschäftsführung keine Liquiditätsengpässe für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Der unterjährige Zuschuss der Gesellschafter in Höhe von 105 T€ wurde im Berichtsjahr direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Des Weiteren konnte das verfügbare Budget



durch projektbezogene finanzielle Beteiligung durch Dritte für Messebeteiligungen oder Präsentationen gesteigert werden.

Die Betriebsleistung der WiRO vermindert sich in 2017 um 90 T€ auf 277 T€. Für die Fachkräfteaktivitäten konnte auf zweckgebundene Sponsorengelder in Höhe von 80 T€ zurückgegriffen werden, die für Messeauftritte, Displaymarketingmaßnahmen, Google AdWords und die Internet- und Facebookbetreuung verwendet wurden. Für 2018 sind noch Restmittel in Höhe von 35 T€ verfügbar.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2017	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	958	435	-523	-54,59
Sachanlagen	4.550	1.722	-2.828	-62,15
Summe Anlagevermögen	5.508	2.157	-3.351	-60,84
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	34.446	12.099	-22.347	-64,87
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	154.968	147.063	-7.905	-5,10
Summe Umlaufvermögen	189.414	159.162	-30.252	-15,97
Rechnungsabgrenzungsposten	69	69	0	0,00
Bilanzsumme	194.991	161.388	-33.603	-17,23



Passiva in €	2016	2017	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	55.000	55.000	0	0,00
Kapitalrücklage	150.000	105.000	-45.000	-30,00
Gewinnvortrag	-68.617	-73.026	-4.409	6,43
Jahresüberschuss	-79.409	0	79.409	-100,00
Bilanzverlust	0	-17.935	-17.935	
Summe Eigenkapital	56.974	69.039	12.065	21,18
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	126.116	78.452	-47.664	-37,79
Summe Rückstellungen	126.116	78.452	-47.664	-37,79
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.079	7.417	2.338	46,04
Sonstige Verbindlichkeiten	6.823	6.480	-343	-5,03
Summe Verbindlichkeiten	11.902	13.897	1.995	16,76
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	194.991	161.388	-33.603	-17,23

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2017	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	365.629	276.825	-88.804	-24,29
Sonstige betriebliche Erträge	1.500	0	-1.500	-100,00
Materialaufwand	-68	-67	1	-0,74
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11	0	-11	-100,00
Personalaufwand	257.190	250.619	-6.571	-2,55
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.396	3.351	-1.045	-23,77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	233.681	168.937	-64.745	-27,71



Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	-3	-90,30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-128.079	-146.014	-17.935	14,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Erträge aus Verlustübernahme	48.670	0	-48.670	-100,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-79.409	-146.014	-66.604	83,87
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	128.079	128.079	
Bilanzverlust	-79.409	-17.935	61.474	-77,41

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 4) beschäftigt.

5.2.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

Die WiRO erhält eine jährliche finanzielle Unterstützung durch den Ostalbkreis in Höhe von 50 T€. Ferner wurde das operative Defizit des Jahres 2017 in Höhe von 41.013,52 € entsprechend der Gesellschafteranteile durch die Gesellschafter ausgeglichen. Der Verlustausgleich für den Ostalbkreis beläuft sich auf 27.068,92 €.

5.2.8. Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



5.3. Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

5.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 3 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 32 4 74
Telefax:	(0 71 71) 9 32 4 75
Gründung der Gesellschaft:	20. Mai 1998
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 31. Okt. 2001

5.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

5.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100,00 %

5.3.4. Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe im Jahr 2017 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats / der Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertretern der regionalen Industrie, Vertretern des gmünder gestalter e. V. und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, sowie die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).



5.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum war die Gesellschaft in gemieteten Räumen in Schwäbisch Gmünd tätig. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 betragen 0 € (Vorjahr: 0 €). Zum 31.12.2017 beträgt die Bilanzsumme 72.426 € (Vorjahr: 74.957 €). Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag von 2.530,69 € (Vorjahr: Jahresüberschuss 10.118,24 €).

Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2017 nicht abgehalten. Änderungen wurden im Umlaufverfahren mit den Gesellschaftern abgestimmt. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Gewinn 2016 auf neue Rechnung vorgetragen.

5.3.6. Lage des Unternehmens

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2017	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Sachanlagen	1	1	0	0,00
Summe Anlagevermögen	1	1	0	0,00
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	12.810	106	-12.703	-99,17
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	62.147	72.319	10.173	16,37
Summe Umlaufvermögen	74.956	72.425	-2.531	-3,38
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	74.957	72.426	-2.531	-3,38



Passiva in €	2016	2017	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.307	240.307	0	0,00
Verlustvortrag	-176.868	-166.750	10.118	-5,72
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	10.118	-2.531	-12.649	-125,01
Summe Eigenkapital	73.557	71.026	-2.531	-3,44
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	1.400	1.400	0	0,00
Summe Rückstellungen	1.400	1.400	0	0,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00
Summe Verbindlichkeiten	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	74.957	72.426	-2.531	-3,38

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2017	Veränderungen in € in %	
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0,00
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.112	-2.538	-12.650	-125,10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	8	1	16,05
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.118	-2.531	-12.649	-125,01
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.118	-2.531	-12.649	-125,01

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Zahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

5.3.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.3.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.4. Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)

5.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Hohenstaufenstraße 2a 73477 Ellwangen
Gründung der Gesellschaft:	18. Juli 2017
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18.07.2016

5.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe und der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens durch Unterstützung bei der Integration.

Die Gesellschaft verfolgt einen Erziehungs- und Bildungsauftrag zur Integration von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen aus dem europäischen bzw. internationalen Ausland für den regionalen Arbeitsmarkt. Die erzieherischen und bildungspolitischen Ziele werden durch folgende Tätigkeiten der Gesellschaft umgesetzt:

- Der Auf- und Ausbau der regionalen Wissens- und Fachkräftebasis durch europaweite bzw. internationale Akquisition von Humanressourcen und bedarfsgerechte Bereitstellung von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen als Arbeitskräfte für das Handwerk, die Industrie, den Handel und Serviceunternehmen;
- Die Unterrichtung und Vermittlung von Deutsch – Sprachkenntnissen sowie soziokulturellen Werten als Voraussetzung zur beruflichen Integration;
- Sozialpädagogische Betreuung und Begleitung von Jugendlichen zur Schulqualifizierung und Berufs- und Ausbildungsvorbereitung;
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch querschnittsbezogene Aus- und Weiterbildung und
- Ausbau des regionalen Ausbildungsclusters

Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Gegenstände der Gesellschaft sind die Förderung der Bildung und Erziehung, Jugendhilfe und Kultur sowie Unterstützung bei der Integration von dem Gemeinwohl dienenden Bildungs-, Ausbildungs-, Fortbildungs-, Weiterbildungs- und Erziehungsmaßnahmen.



Die Gesellschaft kann alle mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben.

5.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2017 beträgt 200 T€. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 51 T€ (25,5%). Die Stadt Ellwangen hält ebenfalls einen Anteil in Höhe von 51 T€ neben dem Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V. mit einer Beteiligung in Höhe von 98 T€ (49%).

5.4.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Frau Dorothea Ewers und Herr Ulrich Nagl

Aufsichtsrat: Karl Hilsenbek, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender
Christoph Konle
Herbert Hieber
Elisabeth Schmid
Joseph Ott
Dieter Fischer
Wolfgang Bolsinger
Klaus Vogt
Ute Schmucker
Raimund Gründler
Markus Schwaigkofler

Gesellschafterversammlung: Stadt Ellwangen
Kolping Bildungswerk Württemberg e.V.
Ostalbkreis

5.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde am 18.07.2017 gegründet. Im Jahr 2017 ist keine Geschäftstätigkeit erfolgt.

5.4.6. Lage des Unternehmens

Im Jahr 2017 ist keine Geschäftstätigkeit erfolgt.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****EATA- Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH****Daten der Eröffnungsbilanz**

Aktiva in €	20.07.2017
Ausstehende Einlagen	
Stadt Ellwangen	51.000
Ostalbkreis	51.000
Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V.	98.000
Bilanzsumme	200.000

Passiva in €	20.07.2017
Gezeichnetes Kapital	200.000
Bilanzsumme	200.000

5.4.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Die Stammeinlage in Höhe von 51 T€ wurde im Januar 2018 eingebracht. An die Stammeinlage des Ostalbkreises ist die Verpflichtung geknüpft jeweils zum 01.01. eines neuen Geschäftsjahres ein Aufgeld in Form einer Zuweisung von 200 T€ beginnend ab dem Jahr 2018 bis einschließlich 2021 zu leisten. Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 beträgt die Zuweisung 149 T€.

5.4.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.5. Technologiezentrum Aalen GmbH i. L.

5.5.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft: Gartenstraße 133
73430 Aalen

Telefon: (0 73 61) 5 60 1 - 0

Telefax: (0 73 61) 4 51 87

E-Mail: tzaalen@t-online.de

Internet: www.tza-aalen.de

Gründung der Gesellschaft: 30. Januar 1986

Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07. Nov. 2011
mit Berichtigung vom 26.04.2012



5.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Technologiezentrum Aalen GmbH i.L. war es, jungen, technologieorientierten Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens zu erleichtern. Dies geschah insbesondere durch die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen, Büro- und Werkstatträumen, von zentralisierten Verwaltungs- und Bürodienstleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Die Gesellschaft war berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie durfte Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen und wieder aufgeben.

5.5.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 30.06.2017

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 30.06.2017 beträgt 26.010 €. Hieran hielt der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 7.680 € und war somit nach der Stadt Aalen (41,14 %) größter Gesellschafter mit einem Beteiligungsverhältnis von 29,53 %.



Weitere Gesellschafter

- Kreissparkasse Ostalb: 16,34 % (4.250 €)
- Carl-Schneider-Stiftung: 8,27 % (2.150 €)
- Süddeutscher Zeitungsdienst: 1,58 % (410 €)
- Telenot Electronic GmbH: 1,58 % (410 €)
- Wohnungsbau Aalen GmbH: 1,58 % (410 €)

5.5.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung: Herr Robert Ihl

5.5.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2017 aufgelöst. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister und die Schließung des Registerblattes erfolgte zum 02.01.2018.

5.5.6. Lage des Unternehmens

Die Liquidationsschlussbilanz zum 30.06.2017 wurde erstellt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 wurden die Betriebskosten 2016 mit den Mietern abgerechnet und es wurden diverse Aufgaben zur Liquidation der Gesellschaft getätigt.

Das Rumpfgeschäftsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von 5.457,73 € ab. Auf der Aktivseite sind nur noch sonstige Vermögensgegenstände sowie das Bankguthaben der Gesellschaft abgebildet. Auf der Passivseite stehen noch Eigenkapital, Rückstellungen sowie geringe Verbindlichkeiten, die zwischenzeitlich beglichen sind.

Nach Abwicklung sämtlicher Vorgänge wurde die Stammeinlage Ende 2017 an die Gesellschafter ausbezahlt. Das Gesamtrestvermögen in Höhe von insgesamt 98.974,79 € wurde als Sonderbeitrag an den Förderverein des Innovationszentrums an der Hochschule Aalen e.V. übertragen. Der Anteil des Ostalbkreises am Sonderbeitrag beläuft sich auf 31.678,69 €.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH i.L.

Daten der Liquidationsschlussbilanz

Aktiva in €	2016	30.06.2017	Veränderungen in € in %	
Anlagevermögen				
Summe Anlagevermögen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	34.966	0	-34.966	-100,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	1.128	1.128	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	159.842	137.708	-22.133	-13,85
Summe Umlaufvermögen	194.807	138.836	-55.971	-28,73
Bilanzsumme	194.807	138.836	-55.971	-28,73
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26.010	26.010	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklagen	88.393	88.393	0	0,00
Bilanzverlust/ Bilanzgewinn	24.160	18.702	-5.458	-22,59
Summe Eigenkapital	138.563	133.106	-5.458	-3,94
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	7.400	3.816	-3.585	-48,44
Summe Rückstellungen	7.400	3.816	-3.585	-48,44
Verbindlichkeiten				
Erhaltene Anzahlungen	38.162	0	-38.162	-100,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.602	1.458	-3.144	-68,31
Sonstige Verbindlichkeiten	6.079	456	-5.623	-92,49
Summe Verbindlichkeiten	48.844	1.915	-46.929	-96,08
Bilanzsumme	194.807	138.836	-55.971	-28,73

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH i.L.
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	30.06.2017	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	156.417	34.966	-121.452	-77,65
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	90	-34.966	-35.056	-38.804,39
Sonstige betriebliche Erträge	13	197	184	1.461,93
Personalaufwand	16.216	5.503	-10.713	-66,07
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	670	0	-670	-100,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	115.806	152	-115.654	-99,87
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.828	-5.458	-29.286	-122,90
Sonstige Steuern	4.730	0	-4.730	-100,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19.098	-5.458	-24.556	-128,58

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

5.5.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Nach Abwicklung sämtlicher Vorgänge wurde die Stammeinlage in Höhe von 7.680 € Ende 2017 an den Landkreis ausbezahlt.

5.5.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %

6.1. P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG



6.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft: Ludwig-Erhard-Str. 1
89518 Heidenheim

Telefon: (0 73 21) 3 24 - 183
Telefax: (0 73 21) 3 24 - 4 183

E-Mail: schmid@ostwuerttemberg.ihk.de
Internet: www.pegasus-ostwuerttemberg.de

Gründung der Gesellschaft: 14. Juli 1997
Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04. Sept. 1997

6.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Unterstützung von Initiativen und Projekten zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostwürttemberg. Insbesondere können Projekte zur Stärkung der Gründungsdynamik gefördert werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.



6.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 31 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.426.504,35 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 101.644,83 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 7,1 %.

Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftkapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.

6.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung ist allein der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Er wird durch seinen Geschäftsführer Markus Schmid vertreten.

Beirat:

Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd	-Vorsitzender-
Josef Kötter, Aalen	-stellv. Vorsitzender-
Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim	
Oliver Conradi, Heidenheim	
Landrat Klaus Pavel, Aalen	
Horst Seeber, Heidenheim	
Andreas Götz, Aalen	
Michaela Eberle, IHK Ostwürttemberg	

Anlageausschuss:

Dipl.-Kfm. Joerg Ayßlinger, Weinstadt	-Vorsitzender-
Dr. Gernot Schauer, Heidenheim	-stellv. Vorsitzender-
Manfred Henne, Heidenheim	
Dipl.-Kfm. Veit Reinhart, Aalen	
Lothar Trips, Aalen	

Kooptierte Mitglieder
Franz Schuck, Steinheim
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Mühlich, Westhausen

6.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovationen ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.

Zum 31.12.2017 ist die Gesellschaft an der P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH beteiligt. Das Beteiligungsverhältnis zur Blue Ocean AG wurde mit Schreiben vom 23.11.2017 mit



sofortiger Wirkung gekündigt. Es wurde im Geschäftsjahr 2017 keine stille Beteiligung gezeichnet.

6.1.6. Lage des Unternehmens

Vom Anfangskapital wurden ca. 52 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 129.542,68 € (Vorjahr: 9.883,33 €) erzielt. Die Erhöhung resultiert fast ausschließlich aus der Beendigung einer Beteiligung im Geschäftsjahr 2017.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 92.940,42 € (Vorjahr: 1.013,09 €) ab.

Das Anlagevermögen des Fonds liegt bei 38.346,89 €, das Umlaufvermögen bei 1.018.937,91 €. Der Fonds verfügt damit über eine gute Mittelausstattung.



6.2. Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH



6.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe
Telefon:	(07 21) 9 81 41 - 0
Telefax:	(07 21) 9 81 41 - 19
E-Mail:	info@reha-suedwest.de
Internet:	www.reha-suedwest.de
Gründung der Gesellschaft:	18. Januar 1990
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 13. Juni 2005

6.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

- Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
- Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
- Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfebedürftiger.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.



6.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 5,0 %.

6.2.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dipl.-Betriebswirt Peter Wolfgang Hafner
Dipl.-Ökonomin Mirjam Weisserth

Prokura: Dipl.-Soz.-Päd. (FH) Eva-Maria Wittmann
Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 zwölf Mitglieder angehörten.

Gesellschafterversammlungen wurden am 11. Januar, 16. Februar, 18. Mai, 25. Juli und 07. Dezember 2017 abgehalten.

6.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH ist eine freie, private, gemeinnützige Gesellschaft, die in Baden-Württemberg insbesondere behinderten Menschen und deren Angehörigen durch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsprogramm hilft. Die Gesellschaft will durch die Verbindung von ambulanten Diensten und pädagogischen, therapeutischen und versorgenden Einrichtungen Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen individuell und wohnortnah unter Einbeziehung der Angehörigen unterstützen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Insgesamt ist die Gesellschaft an rd. 20 Standorten in Baden-Württemberg u.a. mit Beratungs-, Frühförderstellen, ambulanten Diensten, Wohnheimen und Kindertagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung tätig. Des Weiteren ist die Reha-Südwest Träger von vier Sonderschulen, davon zwei Heimsonderschulen sowie eine Klinikschule.



Im Ostalbkreis ist die Gesellschaft durch die beiden Tochterunternehmen „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ und „Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH“ vertreten. Die Konrad-Biesalski-Schule wird mit allen Einrichtungsteilen als Betrieb der „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ geführt.

Als staatlich anerkanntes privates Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat und mehreren inklusiven Kindertagesstätten in der gesamten Region, bezieht sich der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Konrad-Biesalski-Schule auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und / oder geistigen Behinderungen sowie Lern- und Entwicklungsverzögerungen. Alle Schülerinnen und Schüler haben aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch.

Die Schule führt die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschwerpunkt Lernen sowie Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in den Altersstufen Grundstufe, Hauptstufe und Berufsschulstufe. Im Schuljahresinternat mit Kurzzeitbetreuungsangebot werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut, im Bedarfsfall auch an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien.

Mit Außenklassen (kooperativen Organisationsformen) in AA-Unterrombach, AA-Fachsenfeld, AA-Waldhausen, Ellwangen, Abtsgmünd und Unterschneidheim wird auch im Ostalbkreis ein wohnortnahes, inklusives Schulkonzept umgesetzt und weiter ausgebaut.

Kindertagesstätten mit Schulkindergartengruppen für Kinder mit Behinderungen und kommunalen Regelgruppen werden aktuell in Wört und Aalen sowie zugeordneten Außenstellen in Ellwangen, Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach und Bopfingen-Aufhausen angeboten.

Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, der sonderpädagogische Dienst an Allgemeinen Schulen, sowie ein Ambulanter Dienst mit mehreren ambulant begleiteten Wohngruppen in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft im Ostalbkreis ab.

Die Angebote der „Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH“ weisen im Jahr 2017 eine konstante Belegung aus und tragen zu einem positiven Unternehmens-



ergebnis der Tochtergesellschaft im Rahmen des Konzernabschlusses der Reha-Südwest gGmbH bei.

Die Tochtergesellschaft „Konrad-Biesalski-Schule - Arbeit und Integration - gGmbH“, welche 2008 gegründet wurde, bietet im Jahr 2017 knapp 55 Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, von denen etwa 50% von Arbeitnehmern mit Behinderung besetzt sind. Als gemeinnütziges Integrationsunternehmen ist der Übergang von Schule in das Berufsleben für Menschen mit Behinderungen wesentlicher Schwerpunkt bei dem Ausbau von Dienstleistungen in der Region. Ein neuer Leistungsbereich seit September 2017 ist der Betrieb von „Harrys-Mensa“ im Hariolf-Gymnasium Ellwangen.

Das Betriebsergebnis liegt im Jahr 2017 im leicht positiven Bereich.

6.2.6. Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 72.848.054,30 € (Vorjahr: 72.055.118,63 €). Das Anlagevermögen ist zum Jahresabschluss 2017 mit 44.391 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 45.029 T€ leicht gesunken. Das Gesamtumlaufvermögen ist von 27.025 T€ (2016) auf 28.457 T€ im Jahr 2017 gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss des Konzerns 2017 in Höhe von 1.803 T€ (Vorjahr: 1.164 T€) auf 32.633 T€ erhöht. Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 44,8 % gegenüber 42,8 % zum Bilanzstichtag 31.12.2016, trotz einer höheren Bilanzsumme.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2017 um 3.033 T€ (+6,5 %) auf 49.766 T€ gestiegen.

Die Umsatzsteigerungen beruhen auf einer Ausweitung der Dienste und Belegungen und entsprechend höheren Einnahmen sowie auf Pflegesatzsteigerungen.

In den Konzernjahresabschluss der Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH zum 31. Dezember 2017 sind folgende Unternehmen einbezogen:

Kinderklinik Schömberg gGmbH, Karlsruhe

Reha-Südwest Regenbogen gGmbH Gesellschaft für Inklusion, Mannheim

Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten

IL-KA Integration + Leistung Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe



KBS Arbeit und Integration + Leistung gGmbH, Karlsruhe

PAR-LE gGmbH, Löffingen

Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen

Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört

Die Gesamtfinanzlage des Konzerns ist nach wie vor gut; der Unternehmensverbund verfügt über eine sehr gute Kapitalausstattung. Auslastung und Nachfrage sind konzernweit unverändert hoch, in einzelnen Bereichen - vor allem in den Kindertagesstätten und der Frühförderung - sind die Bedarfe höher als das derzeitige Angebot.

Zukünftige Entwicklung:

Die Risiken für die zukünftige Unternehmensentwicklung wurden auch in diesem Betriebsjahr deutlich.

Risiken der künftigen Entwicklung sind weiterhin in einem schwierigen Umfeld aus steigenden Personalkosten und nicht mehr auskömmlichen Pflegesätzen zu sehen. Der weiterhin hohe Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf (auch auf Grund gesetzlicher Veränderungen) belastet die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Im Konkurrenzkampf um Fachkräfte muss sich die Reha-Südwest als attraktiver und moderner Arbeitgeber präsentieren, welcher neben der tariflichen Bezahlung auch Angebote zur Fort- und Weiterbildung, Gesundheitsprävention und Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet.

Auf einer finanziell und inhaltlich stabilen Basis ist der Konzern für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Chancen der Reha-Südwest liegen in der Fokussierung auf passgenaue Weiterentwicklung der Leistungsinhalte und Ausbau der Kernkompetenzen. Hierbei sind die vorschulischen, die Wohnangebote und die Arbeitsmöglichkeiten im Fokus.

Das Bundesteilhabegesetz birgt neben Risiken auch Chancen, z.B. indem die Reha-Südwest passgenaue, auf die jeweilige Person zugeschnittene Angebote einbringt und diese auch bezahlt bekommt, weil sie bedarfsgerecht sind. Die Reha-Südwest ist hier bereits sehr gut aufgestellt mit der individuellen Schwerstbehindertenbetreuung oder dem begleiteten Wohnen.



6.3. Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG



6.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Osterbacher Platz 3 73431 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 94 93 - 0
Telefax:	(0 73 61) 94 93 - 30
E-Mail:	info@limes-thermen.de
Internet:	www.limes-thermen.de
Gründung der Gesellschaft:	01. Oktober 1982
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2014

6.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

6.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,34 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH ist am Gesellschaftskapital mit einer Kommanditeinlage von 4.557.661,16 € (= 63,67 %) (Vorjahr: 4.127.154,09 €) beteiligt.

6.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die geschäftsführende Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH (Komplementär).

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH, Aalen berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihren Geschäftsführer Reinhold Michelberger vertreten.



Aufsichtsrat:	Thilo Rentschler, Aufsichtsratsvorsitzender	
weitere Mitglieder:	Heinrich Bickel	Karl Kurz
	Karin Boldyreff-Duncker	Cord Müller
	Josef Bühler	Wolfgang Weiß
	Sieglinde Bullinger	Eduard Newerkla
	Franz-Eugen Fetzer	Petra Pachner
	Andreas Götz	Peter Peschel

6.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist Verpächterin der Limes-Thermen Aalen. Pächter ist die Stadtwerke Aalen GmbH. Am 31.12.2012 lief der bisherige Pachtvertrag ab, wurde aber bis Ende 2011 nicht gekündigt und verlängerte sich damit um weitere fünf Jahre. Am 15.07.2013 wurden die Konditionen des Pachtvertrags neu gefasst und bis zum Ende des Jahres 2017 festgelegt. Für den Zeitraum 2013 bis 2017 beträgt der Pachtzins 500.000 € pro Jahr (zuvor 325.000 €). Nennwerte Erträge werden nur aus der Verpachtung generiert. Weitere Geschäftsfelder gibt es nicht. Der komplette Betrieb, die anfallenden Kosten und die Investitionen des Thermalbades obliegen der Stadtwerke Aalen GmbH. Das Thermalbad ist gut aufgestellt. Die Einrichtungen bieten eine hohe Qualität an Badekultur und Wellness sowie an Gesundheitsvorsorge und Therapie. Um weiterhin die Marktposition ausbauen zu können und den gängigen Kundenwünschen zu entsprechen, ist eine nachhaltige Entwicklung nötig. Der Aalener Gemeinderat hat mit Grundsatzbeschluss vom 14.12.2017 den Weg für die Stadtwerke Aalen frei gemacht, die Limes-Thermen mit einem Volumen von 10 Mio. € zu ertüchtigen.

Im Jahr 2017 konnte eine Besucherzahl von 269.305 (Vorjahr: 275.784) verzeichnet werden. Dies ist eine Minderung um -2,3 %. Im Bereich „Sauna“ nahm die Besucherzahl um -1,1 %, im Bereich „Bad“ um -3,8 % ab. Im Bereich Hotel stieg die Besucherzahl um 5,5 %. Im Bereich „Besucher auf Rezept“ nahm die Besucherzahl um -2,4 % ab.

6.3.6. Lage des Unternehmens

Zum Ende des Geschäftsjahres sank der Buchwert des Anlagevermögens durch planmäßige Abschreibung von 4.564.129,00 € auf 4.231.898,00 €.

Der Jahresüberschuss ist auf 57.793,46 € (Vorjahr: 51.829,47 €) gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 62,0 % (Vorjahr: 58,4 %) und weist damit eine gute Eigenkapitalausstattung aus. Die Fremdkapitalquote beträgt 38,0 % (Vorjahr: 41,6 %).



6.4. Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG



6.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Maiergasse 13 73433 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 97 72 - 0
Telefax:	(0 73 61) 97 72 - 45
E-Mail:	info@kreisbau-ostalb.de
Internet:	www.kreisbau-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	10. Oktober 1935
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 19. September 2011

6.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie betreut, erwirbt, vermittelt und veräußert Immobilien und Vermögensanlagen jedweder Rechtsform. Zusätzlich ist die Genossenschaft im Betrieb von Photovoltaikanlagen tätig.

Die Genossenschaft kann sich in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur und des Bau- und Ausbaugewerbes anfallenden Aufgaben betätigen. Beteiligungen sind zulässig.

6.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Der Ostalbkreis ist mit 5.250 € am Stammkapital der Kreisbaugenossenschaft in Höhe von rund 1,936 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,27 %. Der Ostalbkreis besitzt derzeit 21 von insgesamt 7.726 Geschäftsanteilen.

6.4.4. Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Georg Ruf, hauptamtlicher Genossenschaftsvorstand Ottmar Schweizer, nebenamtlicher Vorstand
-----------	--



Aufsichtsrat: Peter Traub, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Joachim Bläse
Dr. Gunter Bühler
Nadja Finckh
Andreas Holdenried
Franz Xaver Ladenburger
Carl Trinkl
Prof. Dr. Werner Ziegler

6.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2017 befanden sich im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 637 Wohnungen (Vorjahr: 642) und 35 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 35). Die Mieterfluktuation im Eigenbestand liegt 2017 bei 10,0 % und ist mit dem hohen Durchschnittsalter der Mieter sowie der steigenden Mobilität der Gesellschaft zu erklären. Zum Bilanzstichtag standen 5 (Vorjahr: 15) Wohnungen leer. Dieser Leerstand fällt aufgrund notwendiger Sanierungen komplett in den gewollten Bereich.

Bereits im Jahr 2012 wurden die Vorbereitungen für den strategischen Einstieg in das neue Geschäftsfeld Facility Management getroffen. Das bisher betreute Studentenwohnheim in der Hopfenstraße in Aalen wurde vom Eigentümer verkauft. Der neue Eigentümer hat die Verwaltung in Eigenregie übernommen. In den letzten Monaten konnte der Bereich Facility-Management zu einem noch umfangreicheren Property Management ausgeweitet werden. Die entsprechenden personellen Weichen wurden gestellt. Gegenüber der klassischen Miet- bzw. WEG-Verwaltung handelt es sich hier jedoch um einen wesentlich komplexeren Geschäftsbereich. Entsprechende Nachfrage in Ostwürttemberg ist weiterhin zu spüren. Vorstand und Aufsichtsrat haben deshalb beschlossen, diesen Geschäftszweig weiter auszubauen. Die Kreisbaugenossenschaft konzentriert sich derzeit auf die Akquise weiterer Objekte.

Im Baurägerbereich festigt die Kreisbaugenossenschaft weiterhin ihre Position. Mehrere Bauvorhaben waren im Geschäftsjahr 2017 im Bau. Im Jahr 2016 wurde der 2. Bauabschnitt des Neubaus „Wohnen im Park“ in Aalen-Wasseralfingen planerisch vorbereitet. Mit dem Vorhaben wurde im Frühjahr 2017 begonnen. Es werden 22 Eigentumswohnungen gebaut. Gegenüber dem 1. Bauabschnitt wird dieses Neubauprojekt qualitativ nochmals eine Aufwertung erhalten. Die Fertigstellung und Übergabe der Wohnungen wird voraussichtlich Ende 2018 / Anfang 2019 sein.



Des Weiteren wurde im Herbst 2016 mit dem Neubauprojekt „Wohnen am Rosenstein“ in Heubach begonnen. Die Wohnanlage besteht aus drei Mehrfamilienhäuser in der Stadtmitte von Heubach. In der Stadt am Rosenstein entstehen 19 Wohnungen und eine „Ambulant Betreute Wohngemeinschaft“. Die Übergabe an die neuen Eigentümer wird Ende 2018 / Anfang 2019 erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Wohnprojekt im Aalener „Stadtoval“ zusammen mit dem Architekturbüro Sobek aus Stuttgart konkret vorbereitet. Mit dem Bau wurde im Frühjahr 2018 begonnen. Bereits vor Baubeginn konnte das komplette Gebäudeensemble an die Württembergische Gemeinde-Versicherung verkauft werden.

Das Neubauvorhaben „Träume werden Räume“ in der Gmünder Straße 2 in Schwäbisch Gmünd-Herlikofen wurde im Jahr 2017 weitgehend fertiggestellt und konnte bis zum Frühjahr 2018 komplett an die neuen Eigentümer übergeben werden. Im Frühjahr 2017 wurden die ersten Einheiten aus dem Bauvorhaben „Wohnen in den Breitegärten“ in der Hauptstraße 27 + 29 in Waldstetten an die Käufer übergeben. Im selben Objekt wurde eine Musterwohnung ausgestattet, um künftigen Kunden den Qualitätslevel der Kreisbau im Neubaubereich eindrucksvoll präsentieren zu können.

Zum 31.12.2017 hatte die Kreisbaugenossenschaft insgesamt 26 Wohnungen von privaten Eigentümern zu verwalten bzw. zu vermieten. Das Unternehmen bietet hier, insbesondere für Kapitalanleger, welche alle Belange ihrer Immobilie auf die Kreisbaugenossenschaft als Dienstleister übertragen, einen entsprechenden Service an. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 verwaltete die Kreisbaugenossenschaft 47 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 521 Wohneinheiten. Hierunter fallen 21 gewerbliche Einheiten sowie 3 Pflegeheime.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.477 Mitglieder (Vorjahr: 1.427). Neben der Stabilisierung der Mitgliederzahlen ist im Geschäftsjahr 2017 ein deutlicher Anstieg von Anteilszeichnungen zu spüren. Einerseits zeigt dies ein hohes Maß an Vertrauen in die Genossenschaft, andererseits lässt sich dies auf die derzeit sehr niedrige Zinslage im Kapitalmarkt zurückführen. Die zusätzlich gezeichneten Anteile verstärken die Eigenkapitalausstattung der Kreisbaugenossenschaft. Die Mitgliederzahl der Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG ist in den Jahren 2005 - 2014 stark gesunken. Hintergrund ist der damalige Verkauf zahlreicher Bestandsimmobilien einerseits und der



hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder andererseits. Seit 2015 kann wieder ein leichter Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Ursächlich dafür ist insbesondere die verstärkte Neubautätigkeit.

6.4.6. Lage des Unternehmens

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote liegt bei 27,85 % (Vorjahr: 23,72 %) der Bilanzsumme. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.622.582 € sowie einem Zuwachs bei den Geschäftsguthaben der Mitglieder in Höhe von 326.770 €. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen unter teilweiser Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nachzukommen. Liquiditätsengpässe haben ganzjährig zu keiner Zeit des Berichtsjahres bestanden.

Ziel der Genossenschaft ist weiterhin, die Ertragslage nachhaltig zu stärken und ein positives Betriebsergebnis ohne Substanzverkäufe zu erzielen. Seit mehreren Jahren finden keine klassischen Bestandsverkäufe statt. Es wurden lediglich sogenannte Restanten verkauft. Hierbei handelt es sich um „junge Bestände“ im Streubesitz, die bei vormaligen Bauträgergeschäften ins Eigentum übernommen wurden. Im Berichtsjahr wurden vier derartige Wohneinheiten verkauft.

Personal:

Zum 31.12.2017 waren insgesamt 31 (Vorjahr: 33) Mitarbeiter, darunter 4 Teilzeitkräfte und 12 Mitarbeiter in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen, bei der Kreisbaugenossenschaft beschäftigt. Durch konsequente Förderung der Entwicklung ihrer Mitarbeiter im Hinblick auf deren ständige Qualifizierung reduziert die Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG das Risiko eines Know-how-Verlustes durch Fluktuation.



6.5. Baugenossenschaft Ellwangen eG



6.5.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Spitalstr. 6 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 4 01 - 3
Telefax:	(0 79 61) 4 01 - 4 20
E-Mail:	info@bg-ellwangen.de
Internet:	www.bg-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	21. Juni 1921
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 16. Juli 2008

6.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie Wohnbauten errichten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft kann auch Maklertätigkeiten übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG wird heute von 974 Mitgliedern mit 12.101 Geschäftsanteilen getragen.



6.5.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 3.002.691,98 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,07 %.

6.5.4. Organe der Gesellschaft

Vorstand: Egon Bertenbreiter, Geschäftsführender Vorstand
Xaver Stempfle
Stephanie Wetteskind-Fürst

Aufsichtsrat: Manfred Kröll, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Markus Frei, stellv. Vorsitzender
Claus-Peter Grimm
Uwe Debler
Karl Hilsenbek
Jürgen Hornung (ab 05.07.2017)
Frank Hose
Sabine Seitz (bis 05.07.2017)

6.5.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2017 hatte die Baugenossenschaft 687 Mietwohnungen mit ca. 45.600 m² Wohnfläche, 15 Gewerbeeinheiten mit ca. 3.984 m², sowie 386 Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze und KFZ-Abstellplätze in eigenem Besitz. Zudem haben 29 Eigentümergemeinschaften die Verwaltung von derzeit 490 Wohnungen, 10 Gewerbeeinheiten und 498 Garagen bzw. Stellplätze auf die Baugenossenschaft übertragen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 1 Wohnung, 7 Gewerbeeinheiten und 14 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 58 Mieterwechsel bearbeitet.

Unter den Mieteinheiten befinden sich 3,08 % Einheiten mit geplantem Verkauf, 11,05 % Einheiten mit geplantem Abbruch, 4,49 % Einheiten mit geplanter Generalsanierung, 81,38 % modernisierte und neugebaute Einheiten.

Die Anzahl der vermietungsbedingten Leerstände betrug 24 Wohnungen, davon 12 Wohnungen in den neu modernisierten Gebäude (zum 15.04.2018 waren davon noch 4 Wohnungen im Leerstand). Längere Leerstandzeiten waren nicht zu verzeichnen und die Nachfrage nach Mietwohnungen ist ungebrochen hoch.



6.5.6. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 24.337,30 € erzielt werden (Vorjahr: 92.011,33 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2017 wurde mit 91.337,30 € festgestellt (Vorjahr: 82.511,33 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 27,15 % auf 25,3 % gesunken.

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird fortlaufend der Eigenbestand modernisiert. Insgesamt wurden im Bereich Modernisierung und Instandhaltung Investitionen in Höhe von 4.352.391 € getätigt.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 2017 3.492.720,14 € (Vorjahr: 3.466.682,41 €). Die Umsatzerlöse aus den Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen durch Leerstand betragen im Geschäftsjahr 2017 2.706.534,73 € (Vorjahr: 2.719.500,76 €).



6.6. AGKAMED Holding GmbH



6.6.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ruhrallee 175 45136 Essen
Telefon:	(0201) 1855 - 0
Telefax:	(0201) 1855 - 199
E-Mail:	dispo@agkamed.de
Internet:	www.agkamed.de
Gründung der Gesellschaft:	20.03.2006
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 2006

6.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

6.6.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 75.000 € ist der Ostalbkreis mit 500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,67 %.

6.6.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. med. Oliver Gründel

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 acht Mitglieder angehörten.

6.6.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig. Sie nimmt lediglich Geschäftsführungs- und Holdingfunktionen wahr.



6.6.6. Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der AGKAMED Holding GmbH zum 31.12.2017 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 279.667,38 € aus.

Die Finanzanlagen in Höhe von 25.188,00 € betreffen in voller Höhe eine Beteiligung von 100 % an der AGKAMED GmbH.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2017 auf 192.292,29 €. Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 9.399,04 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 68,76 %.



6.7. Remstal Gartenschau 2019 GmbH



6.7.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Marktplatz 1 73614 Schorndorf
Telefon:	(07 181) 6 02 - 9 95 7
Telefax:	(07 181) 6 02 - 2 59 95 7
E-Mail:	info@remstal2019.de
Internet:	www.remstal2019.de
Gründung der Gesellschaft:	27. Januar 2015
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 27. Januar 2015 mit Nachtrag vom 08. Oktober 2015

6.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Planung, Vorbereitung und Ausführung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019, deren Durchführung und Abwicklung nach deren Beendigung. Die Gesellschaft erfüllt diese Aufgaben in erster Linie durch die Beratung und Vertretung ihrer Gesellschafter für deren Aufgaben im Zusammenhang mit der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019. Planung, Vorbereitung und Durchführung der Gartenschau erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Dienststellen der Gesellschafter.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, diesen fördern oder wirtschaftlich berühren. Insbesondere koordiniert sie alle mit der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung, dem Abschluss und der Abwicklung der Gartenschau im Remstal im Jahr 2019 zusammenhängenden Maßnahmen. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen.

6.7.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 31.500 € ist der Ostalbkreis mit 1.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,76 %.



6.7.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Thorsten Englert

Aufsichtsrat: Matthias Klopfer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Thomas Bopp, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Hubert Möhrle, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Richard Arnold
Wolfgang Hofer
Stefan Breiter (bis 31.03.2018)
Andreas Schaffner (ab 01.04.2018)
Andreas Hesky
Dirk Schönberger
Stefan Altenberger
Dr. Richard Sigel
Marc Calmbach
Wolfgang Reimer

6.7.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2017 war geprägt durch einen deutlichen Zuwachs an Marketingprojekten, die sich finanziell sowie personell ausgewirkt haben. Gemäß der langfristigen Kommunikationsstrategie stand im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr die Steigerung des Bekanntheitsgrads der Remstal Gartenschau in der breiten Öffentlichkeit (Marken-Etablierung) und die Schaffung von Identifikationsmomenten für Bürger sowie für Unternehmen im Fokus.

Im ersten Quartal 2017 wurde der Imagefilm der Remstal Gartenschau 2019 innerhalb weniger Wochen von über 100.000 Menschen angeschaut und mehrere tausend Male geteilt. Diese sehr erfolgreiche Verbreitung über Facebook bescherte der Remstal Gartenschau 2019 im Netz viel Beachtung.

Das erste Quartal stand darüber hinaus im Zeichen der Vorbereitung auf den Workshop am 24.03.2017. Hier legte die Geschäftsstelle den Gesellschaftern konzeptionelle Meilensteine im Marketing und zur Durchführung der Remstal Gartenschau 2019 vor, die jeweils mit einem Zeit- und Budgetplan hinterlegt wurden. Ferner wurde eine Remstal-Card eingeführt, die als Dauerkarte für eintrittspflichtige Gartenschaubereiche gelten soll und als Bonuskarte für attraktive Angebote rund um die Gartenschau in den 16 Kommunen genutzt werden kann. Für die Umsetzung der RemstalCard wurde zum vierten Quartal eine zusätzliche Stelle im Marketing geschaffen. Darüber hinaus wird zusammen mit der Card ein Marco Polo Reiseführer für das Remstal ausgegeben, der extra für die Gar-



tenschau aufgelegt wird. Die Kosten für den Reiseführer schlagen bei der Remstal Gartenschau 2019 GmbH zu Buche und sollen durch Erlöse aus der RemstalCard refinanziert werden.

Ein weiterer personal- und finanzintensiver Baustein war der angekündigte Relaunch der Website. Darüber hinaus fielen im Marketing Kosten für die allgemeine Beratung an.

Ausblick

Insgesamt wird das Jahr 2018 wegweisend für die Gartenschau sein. Alle konzeptionellen Überlegungen werden zum Abschluss kommen müssen. Basierend auf den Planungen wird die Remstal Gartenschau 2019 GmbH ihre Marketingstrategie justieren. Durch die hinzugekommenen Aufgaben besonders im Bereich der touristischen Vermarktung wird die Remstal Gartenschau 2019 GmbH unter Umständen eine Anpassung der Umlagehöhe prüfen müssen, um weiterhin kostendeckend wirtschaften zu können.

6.7.6. Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich entlang der vereinbarten Verträge auf dem geplanten Niveau. Der für die Leistungserbringung erforderliche Personalbestand konnte trotz angespannten Arbeitsmarkt mit einem Zeitversatz gewonnen werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen. Das Vermögen der Gesellschaft besteht am Bilanzstichtag ca. zu 25 % aus täglich fälligem Bankguthaben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbezogen, die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2017 auf 118.364,92 € (Vorjahr: 118.045,87 €). Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 319,05 € (Vorjahr: 20.982,24 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 54,3 %. Zum Jahresende bestehen keine Kreditverbindlichkeiten.



7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES

7.1. Immobilien Kliniken Ostalb

7.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz des Eigenbetriebs:	Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 53 - 032
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@kliniken-ostalb.de
Internet:	www.kliniken-ostalb.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 2017
Rechtliche Grundlage:	Umwandlungs- und Satzungsbeschluss des Kreistages des Ostalbkreises vom 29.11.2016

7.1.2. Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Krankenhausgebäude (Liegenschaften) des Ostalb-Klinikums Aalen mit dem Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen, der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd des Ostalbkreises sowie mit den Liegenschaften zusammenhängende Verbindlichkeiten und die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der Liegenschaften sowie etwaige Ausgleichsposten werden als ein Eigenbetrieb geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb ist das Vorhalten der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude für den Betrieb der Plankrankenhäuser Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd sowie anderer Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und der Wohlfahrtspflege im Rahmen der öffentlichen Aufgaben.

Zu den Aufgaben zählen dabei insbesondere ein etwaiger Neubau oder Umbau, Ankauf, Vermietung oder Verpachtung, Instandhaltung und Instandsetzung, Bewirtschaftung und Verwaltung der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude. Sofern eine schädliche Nutzungsänderung beabsichtigt ist, ist diese mit dem Finanzamt abzustimmen.



Der Satzungszweck wird auch verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln für eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder für die Verwirklichung steuerbegünstigter Zwecke durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, insbesondere durch die steuerbegünstigte Kliniken Ostalb gemeinnützige kAöR.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Betriebs dienen.

7.1.3. Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs sind:

- der Kreistag
- der Betriebsausschuss Klinikimmobilien
- der Landrat
- die Betriebsleitung

Mitglieder des Betriebsausschusses Klinikimmobilien:

Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner
Kreisrat Richard Arnold
Kreisrat Karl Bux
Kreisrat Rainer Knecht
Kreisrat Dr. Gunter Bühler
Kreisrat Dr. Peter Högerle
Kreisrat Peter Seyfried
Kreisrat Dr. Stefan Scheffold
Kreisrätin Sigrid Heusel
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph
Kreisrat Thilo Rentschler
Kreisrat Karl Hilsenbek
Kreisrat Dr. Jürgen Wacker
Kreisrat Herbert Witzany
Kreisrat Volker Grab
Kreisrat Wolfgang Schurr

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand: 31.12.2017):

Betriebsleitung: Axel J. F. Janischowski (Erster Betriebsleiter)
Walter Hees
Thomas Schneider



7.1.4. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 29. November 2016 einen Umwandlungs- und Satzungsbeschluss getroffen und damit die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd mit Wirkung ab 01. Januar 2017 durch Ausgliederung gemäß § 102 a ff. Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg (GemO) in die selbstständige Kommunalanstalt „Kliniken Ostalb gkAöR“ ausgegliedert.

Die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd wurden nach der Ausgliederung mit den bei ihnen nach Maßgabe des Umwandlungs- und Satzungsbeschlusses verbleibenden Aktiva und Passiva, insbesondere Grundstücken mit Gebäuden, nach gesonderter Beschlussfassung des Kreistags des Ostalbkreises zu einem Eigenbetrieb „Immobilien Kliniken Ostalb“ mit Wirkung ab 01. Januar 2017 zusammengefasst. Innerhalb des Eigenbetriebes werden die Bilanzkreise „Vermögensverwaltung“ und „Krankenhaus-Immobilien“ geführt.

Im Jahr 2017 wurden hauptsächlich folgende Baumaßnahmen federführend begleitet:

Standort Ostalb-Klinikum Aalen

• **Zweites Parkhaus am Klinikum**

Mitte des Jahres 2016 hat der Ausschuss für Kliniken und Gesundheit den Bau eines zweiten Parkhauses beschlossen. Das neue Parkhaus wird am Haupteingang mit insgesamt 241 Stellplätzen gebaut werden und die Parkplatznot von Besuchern, Angehörigen und Mitarbeitern der Kliniken lindern. Durch den Standort des neuen Parkhauses am Haupteingang ist außerdem ein kurzer und ebenerdiger Zugang zur Klinik möglich. Baubeginn war im Juni 2018. Die Fertigstellung ist bis Juni 2019 geplant.

• **Sanierung und Neubau Zentral-OP**

Der derzeit bestehende Zentral-OP wurde in den 1980er Jahren geplant und realisiert. Dieser ist nun in allen technischen Gewerken sowie im Prozessablauf an die heutigen Standards anzupassen. Ursprünglich war geplant den jetzigen OP-Funktionsbereich bei laufendem Betrieb zu sanieren. Nach Überprüfung der vorliegenden Planungsunterlagen, wurde festgestellt, dass eine Sanierung im Bestand des jetzigen Zentral-OP's



nicht möglich ist. Aus diesem Grund wurde der Neubau des Bereiches Zentral-OP mit voraussichtlicher Fertigstellung im Frühjahr 2022 sowie die Umbauten für die Nachnutzung der heutigen OP-Räume mit Fertigstellung voraussichtlich im Herbst 2022 beschlossen. Im Jahr 2017 wurden die notwendigen Planungsleistungen angestoßen.

- **Frauenklinik, Neonatologie, Labor, Endoskopie**

Als letzter Baustein dieser Maßnahme wurde Ende 2016 mit der Sanierung der Endoskopie begonnen. In 2017 konnte die Baumaßnahme abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme erfolgte zur Jahresmitte 2017.

- **Konzept zur energetischen Versorgung unter aktuellen Wirtschaftlichkeits- und Umweltschutzaspekten**

Nach über 30-jähriger Nutzungsdauer wurde eine energetische Nutzungsoptimierung für die energetische Versorgung in den Bereichen Heizhaus- Warmwasserversorgung und Stromnetze inkl. Betrieb eines Blockhauskraftwerkes erstellt. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird 2019 begonnen.

- **weitere Maßnahmen**

Restabwicklungen Frauenklinik (z.B. Wasserschaden Labor), diverse Einzelmaßnahmen anlässlich Anpassung an die neue Trinkwasserverordnung, Brandschutzmaßnahmen, Umbauten für neue Mieter im Medizinischen Dienstleistungszentrum.

Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

- **Neubau Zentrale Notaufnahme und Onkologische Tagesklinik sowie erforderliche Umbauarbeiten in der Endoskopie**

Wie auch in den Vorjahren hat das Klinikum im Jahr 2016 nochmals viel Zeit für eine stetig weiter optimierte Planung dieser Baumaßnahme aufgewandt. Nachdem im Sommer 2016 der Planungsauftrag an das Büro sgp architekten + stadtplaner in Bonn erteilt werden konnte, wurde ein wesentlicher weiterer Schritt in der Sitzung des Ausschusses für Kliniken und Gesundheit mit der Vergabe der Technikplanung an die Fa. Eproplan in Stuttgart erreicht. Insbesondere diese Vergabe war ein ganz wichtiger Entwicklungsschritt in dieser Baumaßnahme, zumal erfahrungsgemäß in der Herstellung der Technikgewerke nahezu 50 % der Gesamtkosten anfallen. Nach diesem Beschluss erfolg-



te eine Vielzahl weiterer Gespräche mit dem vorgenannten Planungsbüro, wobei sich herausstellte, dass die Anbindung des neu geplanten Baukörpers an die gesamte Medienversorgung sowie die Ableitung des Abwassers deutlich anspruchsvoller als ursprünglich geplant war. Weitere Fortschritte in der Planung dieser Maßnahme konnten im Frühjahr 2017 mit der Vergabe der Statikplanung sowie der Planung der Medizintechnik erreicht werden. Die Entwurfsplanungen und Umsetzungsplanungen sind inzwischen abgeschlossen. Die Förderung durch das Sozialministerium Baden-Württemberg ist verbindlich zugesagt. Mit dem Konzept für eine integrierte stationäre und ambulante Patientennotfallversorgung inkl. ambulanter KV-Praxis, Zytostase- und Reinraumlabor, Erneuerung der Funktionsbereiche und interdisziplinäre innere Medizin wurden weitreichende Entwicklungen und Anforderungen für eine zukunftsweisende wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Patientenversorgung verfolgt.

- **Energetische Sanierung der Fassaden der Altbausubstanz am Stauferklinikum**

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden die Dächer, sowie Teile der Fassaden der Bettenhäuser Süd und Ost sowie ein Teil der Fassade des alten Funktionsbaus (1966) saniert. Diese Sanierungsarbeiten wurden auch im Jahr 2017 fortgesetzt und zwar mit Teilen der Nordseite und der Ostseite des alten Funktionsbaus sowie der Nordseite des Bettenhauses Ost und dem Dach des Küchengebäudes.

- **Energiekonzept für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd**

Das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd versorgt sein Klinikgebäude aus einer Heizzentrale mit Heizwasser und Dampf.

In den nächsten Jahren ist am Stauferklinikum mit einem geringen Zuwachs beim Energiebedarf (bedingt durch den Neubau Zentrale Notaufnahme) und Einsparungen infolge von Energieeinsparmaßnahmen (z.B. Fassadensanierung mit baulichem Wärmeschutz) sowie der Installation und Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerkes zu rechnen. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand kann davon ausgegangen werden, dass dieser Zustand durch die Energiesparmaßnahmen im Bestand ganz oder teilweise kompensiert wird.

Um Energie und Kosten zu sparen, wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie mögliche Einsparmaßnahmen in der Heizzentrale betrachtet und verschiedene Energiekonzepte zur künftigen Wärmeerzeugung (Ertüchtigung bestehender Wärmeerzeugungsanlagen)



und zur Einrichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) untersucht und bewertet. Demnach soll eine sog. „Variante 3“ realisiert werden. Das Fachbüro hat die hierfür erforderlichen Investitionen von insgesamt knapp 1,4 Mio. € berechnet. Aufgrund von Energieeinsparungen sowohl im Gas- als auch im Strombereich wird erwartet, dass sich diese Investition nach rund 4 Jahren amortisiert. Nach dem Klimaschutz-Plus-Programm (Allgemeines CO₂-Minderungsprogramm) sind die Kosten für das BHKW förderfähig. Nach der Berechnung durch das Fachbüro ist mit einer Förderung von ca. 172 T € zu rechnen.

Die Planung der Maßnahme erfolgt im Jahr 2017, die bauliche Umsetzung ist mit Inbetriebnahme im Dezember 2018 erfolgt.

Standort St. Anna-Virngrund Ellwangen

- **MRT-Gerät**

Die konventionelle ambulante und stationäre radiologische Patientenversorgung sowie CT-Befundung wird an der Ellwanger Klinik um eine MRT-Kernspintomographie erweitert und komplettiert. Betrieben wird sie gemeinsam von den Facharztpraxen Dr. Görner und Dr. Heuchemer und Partner, die bereits im Ostalb-Klinikum und in der Stauferklinik tätig sind. Die Praxis zieht in einen Pavillon, der direkt an die Radiologie der Klinik angebunden ist. Die Baukosten liegen bei rund einer Million Euro. Die Geräteinvestition (MRT) trägt die Praxis. Die bauliche Umsetzung ist für 2018/2019 geplant.

7.1.5. Lage des Unternehmens

Insgesamt hat der Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb im Jahr 2017 in den verschiedenen Projekten 5.933.760 € investiert. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2017 bei 230.139.986 €, die Eigenkapitalquote bei 42,6 %. Der Anteil der Summe aus Eigenkapital und Sonderposten aus Zuwendungen Dritter an die Bilanzsumme liegt bei 82,3 %.

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 215.633.621 €, das sind 93,7 % der Bilanzsumme. Auf die Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 40.637.441 €, 17,7 % der Bilanzsumme.

Ein Vorjahresvergleich ist in diesen Positionen aufgrund der Betriebsaufspaltung in die Kliniken Ostalb gkAöR und den Eigenbetrieb Immobilien nicht möglich.



Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2017 auf 388.109 €. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch einen Kassenkredit des Ostalbkreises gesichert.

Die zwei Bilanzkreise innerhalb des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken haben das Jahr 2017 mit folgenden Bilanzergebnissen abgeschlossen:

Klinik Immobilien:	51.753,33 €
<u>Vermögensverwaltung:</u>	<u>40.496,48 €</u>
Eigenbetrieb Gesamt:	92.249,81 €

Die vom Eigenbetrieb abgewickelten Baumaßnahmen werden bei förderfähigen Maßnahmen im Wege einer Einzelförderung nach §12 LKHG vom Land Baden-Württemberg und vom Krankenhausträger Ostalbkreis finanziert oder bei nicht förderfähigen Maßnahmen allein vom Krankenhausträger Ostalbkreis.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Immobilien Kliniken Ostalb

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2017
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.913
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.913
Sachanlagen	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	133.661.308
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	3.455.995
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	435.580
technische Anlagen	643.051
Einrichtungen u. Ausstattungen	166.513
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	77.267.261
Summe Sachanlagen	215.629.708
Summe Anlagevermögen	215.633.621



Umlaufvermögen	
Vorräte	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0
Forderungen an Gesellschafter, bzw. den Krankenhausträger	690.831
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	860.856
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.674.678
sonstige Vermögensgegenstände	1.649.833
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.876.198
Schecks, Kassenbestand	388.109
Summe Umlaufvermögen	5.264.308
Ausgleichsposten nach dem KHG	9.242.058
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	230.139.986

Passiva in €	2017
Eigenkapital	
Kapitalrücklagen	97.813.715
Gewinnrücklagen	196.821
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	34.362
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	92.250
Summe Eröffnungsbilanz	-2.004.307
Summe Jahresergebnis	-2.004.307
Summe Eigenkapital	98.137.148
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	89.845.640
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.519.757
Summe Sonderposten	91.365.398
Rückstellungen	27.000
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.506.939
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.786.235
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	445.492
Verbindlichkeiten nach den Krankenhausfinanzierungsrecht	19.762.988
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	56.700



Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.023.023
sonstige Verbindlichkeiten	29.064
Summe Verbindlichkeiten	40.610.441
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	230.139.986

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



Immobilien Kliniken Ostalb Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2017
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.008.893
Summe Erlöse	2.008.893
Personalaufwand	0
Materialaufwand	0
Summe Aufwand	0
Zwischenergebnis	2.008.893
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.689.995
Abschreibungen	
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.620.148
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Krankenhaus üblichen Abschreibungen überschreiten	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	570.985
Summe	-7.191.134
Zwischenergebnis	-1.492.245
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	163
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	512.224
Summe	-512.062
Steuern	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.004.307
Entnahme aus der Kapitalrücklage	
- für Abschreibungen	2.096.557
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	92.250
Der Bilanzkreis setzt sich wie folgt zusammen:	
Bilanzkreis Klinik Immobilien	51.753
Bilanzkreis Vermögensverwaltung	40.496

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN

8.1. Kliniken Ostalb gkAöR



8.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt: Aalen und Schwäbisch Gmünd

Telefon: (0 73 61) 55 - 0
Telefax: (0 73 61) 55 - 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.kliniken-ostalb.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum: 01.01.2017

8.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Kommunalanstalt ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Ostalbkreis, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern.

Gegenstand der Kommunalanstalt ist der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen und Nebenbetriebe zur bedarfsgerechten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung des Ostalbkreises auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, sowie die Förderung der Altenhilfe.

Die Kommunalanstalt hält mit dem Ostalb-Klinikum am Standort Aalen, der St. Anna-Virngrund-Klinik am Standort Ellwangen und dem Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd am Standort Mutlangen entsprechende Einrichtungen vor. Betriebsstätten an anderen Standorten sind möglich.

Die Kommunalanstalt ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung oder Förderung der Aufgaben der Kommunalanstalt dienlich sind. Sofern es dem Zweck der Kommunalanstalt dienlich ist, kann sich die Kommunalanstalt mit Zustimmung des Ostalbkreises auf Weisung des Kreistags



des Ostalbkreises entsprechend § 105a GemO auch an anderen Unternehmen betei-
gen.

8.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital beträgt 1.500.000 €.

Eine Haftung des Ostalbkreises für Verbindlichkeiten der Kommunalanstalt Dritten ge-
genüber besteht nicht. Als Anstaltsträger wird der Ostalbkreis die Kommunalanstalt mit
den zur Aufgabenerfüllung notwendigen Mitteln ausstatten und für die Dauer ihres Be-
stehens funktionsfähig halten.

Die Kliniken Ostalb gkAöR hält folgende Beteiligungen:

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	100 %
Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH	100 %
Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik mbH	100 %
Ostalb-Klinikum Service GmbH	51 % (49 % Klinikdienste Süd)

8.1.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Axel J. F. Janischowski
Walter Hees
Thomas Schneider

Verwaltungsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender
Erste Landesbeamtin Gabriele Seefried, stv. Vorsitzende

weitere Mitglieder:

Dr. Eberhard Schwerdtner
Richard Arnold
Karl Bux
Rainer Knecht
Dr. Gunter Bühler
Dr. Peter Högerle
Peter Seyfried
Celestiono Piazza
Sigrid Heusel
Dr. Carola Merk-Rudolph
Thilo Rentschler



Herbert Witzany
Karl Hilsenbek
Dr. Jürgen Wacker
Volker Grab
Wolfgang Schurr

8.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Seit Januar 2017 tritt das Ostalb-Klinikum Aalen, das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen als gemeinnützige kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR) unter dem Namen Kliniken Ostalb auf. Es handelt sich um ein Klinikverbund mit über 1.000 Betten, ca. 50.000 stationären Fällen und etwa 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Druck, der durch zunehmend erschwerte Rahmenbedingungen von außen auf den Kliniken Ostalb lastet, steigt von Jahr zu Jahr. Nicht nur der Kostendruck hat zugenommen, auch die Erfüllung der Qualitäts- und Hygienenormen stellt sehr hohe Ansprüche an alle Beteiligten.

Ziel ist die qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung im Ostalbkreis langfristig zu sichern. Vor allem sollen die drei Klinikstandorte Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen in kommunaler Trägerschaft langfristig gesichert werden.

Durch die Bündelung aller verfügbaren Kräfte an den drei Standorten Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen sollen die Ziele der Klinikstruktur 2020 erfolgreich umgesetzt werden. Hierbei steht die bestmögliche, wohnortnahe Versorgung der Patienten weiterhin an oberster Stelle und hat auch zukünftig die oberste Priorität bei allen Entscheidungen. Alle derzeitigen Angebote und Leistungen der Fachkliniken sind weiterhin in der gewohnten hochwertigen Qualität zu finden.

Viele Projekte und Umstrukturierungen der letzten Monate waren bereits erfolgreich, werden jedoch auf lange Sicht nicht ausreichen. Nur im Zusammenschluss besteht die Möglichkeit, die Klinikstandorte und damit die stationäre Gesundheitsversorgung für den Ostalbkreis langfristig zu sichern.

In den Kliniken gilt das DRG-Fallpauschalensystem für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychiatrie und Psychosomatik. Für Psychiatrie und Psychosomatik gelten für 2017



noch die Regelungen der Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) und daraus folgend Abteilungsplangesetze und Basisplangesetze. Alle anderen vollstationäre Patienten werden über DRG-Fallpauschalen abgerechnet.

Trotz der Fusion der drei Klinikeigenbetriebe zu einem Unternehmen sind die drei Klinik-Betriebsstätten eigenständige Plankrankenhäuser (eigenes Institutionskennzeichen), für die getrennte Budgetvereinbarungen mit den Kostenträgern zu schließen sind. Gegenläufige Leistungsentwicklungen an den einzelnen Standorten können also nicht automatisch über ein Gesamtbudget ausgeglichen werden.

In den Entgeltverhandlungen 2017 mit den Kostenträgern konnten sich die Verhandlungspartner auf ein sachgerechtes Leistungsvolumen für die drei Betriebsstätten verständigen.

In 2017 wurden in den drei Klinikbetriebsstätten insgesamt 260.818 Belegungstage erbracht. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein leichter Rückgang um 1.596 Tage (-0,6 %).

Im Bereich des KHEntgG (DRG-Fallpauschalen) wurden 238.466 Belegungstage erreicht, 4.160 (-1,7 %) weniger als im Vorjahr. Der Nutzungsgrad der in diesen Abteilungen aufgestellten Betten sank von 81,9 % im Jahr 2016 auf 80,5 % im Jahr 2017.

Im Bereich der Bundespflegesatzverordnung (Psychiatrie und Psychosomatik) stiegen die Belegungstage von 2016 auf 2017 von 19.788 auf 22.352 an. Dieser Anstieg ist durch Bettenmehrungen begründet. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist die Tagesklinik im Oktober 2016 eröffnet worden und ebenso im Oktober 2016 wurden die tagesklinischen Plätze in der Psychosomatik erhöht.

Im DRG-Bereich wurden in 2017 insgesamt 47.466 stationäre Fälle behandelt, 932 (-1,9 %) weniger als im Vorjahr. Die erlösrelevanten Case-Mix-Punkte sind von 43.649 im Jahr 2016 auf 42.949 im Jahr 2017 gesunken, ein Rückgang um 700 Case-Mix Punkte (-1,6 %). Multipliziert mit dem Landesbasisfallwert 2017 in Höhe von 3.350,01 € errechnen sich Erlöse aus dem DRG-Bereich in Höhe von rund 143.880.000 €. Bewertet man den Leistungsrückgang gegenüber dem Jahr 2016 mit dem Landesbasisfallwert



resultieren Mindererlöse von rund -2,65 Mio. € gegenüber den Vorjahr, die nahezu voll auf das Jahresergebnis 2017 durchschlagen.

Ausblick

Bedingt durch weiter restriktiv wirkenden Rahmenbedingungen in der Krankenhausfinanzierung (Erlös-Kosten-Schere) und der anhaltenden Unterfinanzierung der Notfallversorgung wird es im Jahr 2018 trotz weiterer Restrukturierungserfolge nicht gelingen können, den Verlust der Kliniken wesentlich zu reduzieren. Um in 2018 das ausgleichspflichtige Jahresergebnis von 2017 zu halten, sind bereits weitere Einspareffekte vor allem bei den Sachkosten bzw. Erlössteigerungen notwendig. Ab 2019 sind für einen erfolgreichen Sanierungskurs Einsparungen bei Personal- und Sachkosten sowie Mehrleistungen auf dem Niveau 2016 zu erzielen.

Die Fusion der drei Kreiskliniken zu der „Kliniken Ostalb gkAöR“ zum 01.01.2017 zu einem großen einheitlichen Klinikunternehmen bietet für den Sanierungskurs vielfältige betriebswirtschaftliche Chancen, z.B. eine einheitliche Einkaufspolitik, hausübergreifende Personaleinsatzkonzepte oder eine Neustrukturierung der medizinischen Angebote. Wie bei allen Fusionen werden sich die betriebswirtschaftlichen Synergien jedoch nicht ad hoc einstellen. Zunächst ist der Fusionsprozess rechtlich und organisatorisch zu bewältigen, parallel dazu können erste Projekte angestoßen werden, die dann Zug um Zug zur Realisierung von Synergieeffekten führen.

8.1.6. Lage des Unternehmens

Innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR werden acht Bilanzkreise bewirtschaftet:

- Akutkrankenhaus Ostalb-Klinikum Aalen
- Akutkrankenhaus Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
- Akutkrankenhaus St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen
- Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen
- Vermögensverwaltung „Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen“
- Vermögensverwaltung „MediCenter Schwäbisch Gmünd“
- Vermögensverwaltung „Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen“
- Vermögensverwaltung „Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen“



Die drei Akutkliniken innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR sind im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg verankert. Sie bieten den Patienten im Ostalbkreis ein breit gefächertes Angebot in der Akutmedizin, umfassende Grund- und Regelversorgung sowie medizinische Schwerpunkte und Kompetenzzentren, die in die weitere Region ausstrahlen.

- Am Standort Stauferklinikum weist die Kliniken Ostalb gkAöR 401 stationäre Planbetten aus.
- Am Standort Ostalb-Klinikum Aalen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 375 stationäre Planbetten, davon 357 in der somatischen Medizin und 18 psychosomatische Betten sowie 24 tagesklinische Plätze in der Psychosomatik aus.
- Am Standort St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 242 stationäre Planbetten, davon 210 in der somatischen Medizin und 20 Betten sowie 12 tagesklinische Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus.

Am Standort der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen wird seit Oktober 2004 ein Spezialpflegeheim für Menschen im Wachkoma mit 18 Plätzen auf Basis eines Versorgungsvertrags nach § 72 SGB XI betrieben.

Die Bilanzkreise der Vermögensverwaltungen

- Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen
- MediCenter Schwäbisch Gmünd
- Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen
- Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen

umfassen diejenigen Bereiche, die im Rahmen von langfristigen Miet- und Kooperationsverträgen an Ärzte und andere auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätige Personen und Unternehmen entgeltlich zur Leistungserbringung zur Verfügung gestellt werden. Die Vermögensverwaltungen werden von der Kliniken Ostalb gkAöR im Rahmen der Vermögensverwaltung (§ 14 AO) betrieben und sind eigene Bilanzkreise außerhalb der gemeinnützigen Klinik-Bilanz.



Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2017 bei 94.932.359,39 €, die Eigenkapitalquote bei 3,9 %. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 26.603.345,51 €, das sind 28 % der Bilanzsumme. Auf die Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 79.241.677,75 €, 83,5 % der Bilanzsumme.

Ein Vorjahresvergleich ist in diesen Positionen aufgrund der Betriebsaufspaltung in die Kliniken Ostalb gkAöR und den Eigenbetrieb Immobilien nicht aussagekräftig.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2017 auf 1.165.400,25 €. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch einen Kassenkredit des Ostalbkreises gesichert.

Der abrechenbare Landesbasisfallwert in Baden-Württemberg stieg von 2016 auf 2017 um 77,80 € (2,38 %) auf nunmehr 3.350,01 € an. Über diesen Preiseffekt generierte die Kliniken Ostalb gkAöR Mehrerlöse in Höhe von rund 3,35 Mio. €. Allein die Personalkosten sind um rund 6,5 Mio. € (4,85 %) gestiegen, das heißt diese Erlös-Kosten-Schere zwischen dem Preiseffekt bei den Erlösen und dem Preiseffekt bei den Personalkosten belastete die Kliniken Ostalb in 2017 zusätzlich mit rund 3 Mio. €.

Daneben wurde das Ergebnis 2017 der Kliniken im Wesentlichen durch die Leistungsrückgänge (stationär und ambulant) im Volumen von rund 3 Mio. € negativ beeinflusst.

Die Effekte aus Erlös-Kosten-Schere sowie Leistungsrückgängen summieren sich somit in 2017 auf eine Zusatzbelastung gegenüber dem Vorjahr von rund 6 Mio. €.

Das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen konnte im Jahr 2017 erstmals seit seiner Gründung im Jahr 2004 ein positives Jahresergebnis erzielen. Hauptgründe für die positive Entwicklung waren die mit jahresdurchschnittlich 89 % wieder sehr gute Belegung sowie neue Verträge mit einzelnen Krankenkassen, die die Besonderheit der Wachkomaeinrichtung im System der Pflegeversicherung besser honorieren.

Die Vermögensverwaltungen innerhalb der gkAöR (MDZ Aalen, Vermögensverwaltung Bopfingen, ATZ Ellwangen sowie Medi-Center Schwäbisch Gmünd) schlossen das Jahr 2017 in Summe mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 7.208,39 € ab.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****Kliniken Ostalb gkAöR****Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2017
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	938.038
Sachanlagen	25.115.058
Finanzanlagen	550.250
Summe Anlagevermögen	26.603.346
Umlaufvermögen	
Vorräte, Unfertige Leistungen	7.141.608
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	59.634.888
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.165.400
Summe Umlaufvermögen	67.941.896
Ausgleichsposten nach dem KHG	0
Rechnungsabgrenzungsposten	387.118
Bilanzsumme	94.932.359
Passiva in €	
2017	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	1.500.000
Kapitalrücklage	13.652.397
Gewinnrücklage	12.750
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-11.489.497
Summe Eigenkapital	3.675.650
Sonderposten	
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	11.628.170
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	380.847
Summe Sonderposten	12.009.017



Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.400
Steuerrückstellungen	1.227.755
Sonstige Rückstellungen	12.287.268
Summe Rückstellungen	13.550.423
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.628.522
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhaussträger	46.853.311
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	456.766
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	98.423
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.013.799
Sonstige Verbindlichkeiten	5.640.433
Summe Verbindlichkeiten	65.691.255
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0
Rechnungsabgrenzungsposten	6.014
Bilanzsumme	94.932.359

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Kliniken Ostalb gkAöR Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €		2017
Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.285.104	
Erlöse aus Walleistungen	1.941.448	
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	6.372.626	
Nutzungsentgelte der Ärzte	6.855.870	
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	190.068	
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	253.237	



Sonstige betriebliche Erträge	46.343.955
Personalaufwand	141.636.670
Materialaufwand	55.936.630
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.409.837
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.922.020
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.665.231
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	289.230
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.624.079
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.743.690
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.948
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192.492
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.404.909
Außerordentliche Erträge	1.834
Außerordentliche Aufwendungen	6.476
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	318.023
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12.727.574
Entnahme aus der Kapitalrücklage	
- für Abschreibungen	1.198.013
- für Leasingfinanzierung	0
- für Instandhaltung	0
- für Betriebsmittelzinsen	22.151
- für Prüfungsgebühren	17.913
- Verrechnung der Gewinnrücklagen	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-11.489.497

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzkreise Kliniken + Pflegeheim Wachkoma	-11.496.705,63 €
<i>davon Ostalb-Klinikum</i>	<i>-7.451.721,45 €</i>
<i>davon Stauferklinikum</i>	<i>-2.426.341,00 €</i>
<i>davon St. Anna-Virngrund-Klinik</i>	<i>-1.648.756,20 €</i>
<i>davon Pflegeheim Wachkoma</i>	<i>30.113,02 €</i>
Bilanzkreise Vermögensverwaltungen	7.208,39 €
<i>davon Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen</i>	<i>-73.909,44 €</i>
<i>davon MediCenter Schwäbisch Gmünd</i>	<i>75.034,16 €</i>
<i>davon Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen</i>	<i>22.223,90 €</i>
<i>davon Vermögensverwaltung Immobilie Bopfingen</i>	<i>-16.140,23 €</i>

Personal

Im Jahr 2017 blieb der Mitarbeiterstamm der Kliniken Ostalb in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt beschäftigte die Gesellschaft 3.024 Mitarbeiter auf umgerechnet 1.892 Vollzeitstellen. Die Mitarbeiter in den nicht ärztlichen Berufsgruppen werden nach dem TVÖD vergütet, die Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst nach dem TV Ärzte.

Die Kliniken Ostalb gkAöR (inkl. Pflegeheim Wachkoma) hatte im Jahr 2017 Gesamtpersonalaufwendungen in Höhe von 141.636.670 €. Im Jahr 2016 betragen die Gesamtpersonalaufwendungen der Klinik-Eigenbetriebe 135.084.546 €. Die Kostensteigerung von 2016 auf 2017 beträgt somit 6.552.124 € (4,85 %)



8.2. Beteiligungen der Kommunalanstalt

8.2.1. Ostalb-Klinikum Service GmbH

OaKService GmbH

8.2.1.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft: Im Kälblesrain 1
73430 Aalen

Telefon: (0 73 61) 55 30 01
Telefax: (0 73 61) 55 30 03

E-Mail: info@ostalbklinikum.de
Internet: www.ostalbklinikum.de

Gründung der Gesellschaft: 25. Juni 2004

Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2004

8.2.1.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Serviceleistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

8.2.1.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Daran ist die Kliniken Ostalb gemeinnützige kAÖR mit 51 %, die Klinikdienste Süd GmbH mit 49 % beteiligt.

8.2.1.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Axel J. F. Janischowski

Prokura: Ulrich Geiger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender
Karl Kurz, Kreiskämmerer



8.2.1.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen außerhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet. Seit dem Start der Gesellschaft wurden die Kerngebiete über die Jahre laufend erweitert. Heute versteht sich die Gesellschaft als wichtiger Partner für alle gebäuderelevanten Prozesse. Gegenwärtig ist die Servicegesellschaft zuständig für die Bereiche Reinigung, Catering, Empfangsdienste, Bettenaufbereitung sowie Transport- und Logistikdienste. Neben dem Ostalb-Klinikum-Aalen hat die Gesellschaft auch einige externe Kunden.

Ausblick

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

8.2.1.6. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Umsatz von 4.838 T€ (Vorjahr: 4.713 T€) erzielt werden und liegt um 125 T€ über dem Vorjahresumsatz und um 112 T€ über den für 2017 geplanten Erlösen von 4.726 T€. Die Planüberschreitungen liegen insbesondere an höheren Erlösen durch Regiearbeiten und der Vertretung hauseigener Kräfte. Für das Jahr 2018 ist ein Umsatz von 5.000 T€ geplant. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem erzielten Erlös in 2017 von 3,3 %. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Sie liegt bei einer Bilanzsumme von 816 T€ (Vorjahr: 808 T€) bei 48,4 % (Vorjahr: 54,8 %).



Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2017 auf 203 T€ und damit auf 24,9 % der Bilanzsumme. Im August 2013 wurde ein Darlehen in Höhe von 73 T€ aufgenommen. Das Darlehen wurde inzwischen vollständig getilgt. Die Gesellschaft verzeichnete einen Verlust in Höhe von 48 T€. Dieser lag damit deutlich unter dem erwarteten Gewinn laut Wirtschaftsplan von 1 T€. Das deutlich schlechtere Ergebnis ist in erster Linie auf die Einigung der Tarifverhandlungen mit ver.di nach Beschluss des Wirtschaftsplans 2017 und den damit höheren Personalkosten zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2018 wird wieder mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Dieses liegt laut unterzeichnetem Wirtschaftsplan bei 4 T€. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Anlagevermögen von 3 T€ getätigt. Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 23 T€ vorgesehen. Es ist beabsichtigt, die Investitionen aus dem Cash Flow zu finanzieren. Eine weitere Aufnahme von Krediten ist nicht geplant.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ostalb-Klinikum Service GmbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0,00
Sachanlagen	65.508	41.014	-24.494	-37,39
Summe Anlagevermögen	65.509	41.015	-24.494	-37,39
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	661	659	-1	-0,20
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	316.810	570.387	253.577	80,04
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	424.003	203.326	-220.677	-52,05
Summe Umlaufvermögen	741.474	774.372	32.898	4,44
Rechnungsabgrenzungsposten	550	980	430	78,30
Bilanzsumme	807.533	816.367	8.834	1,09



Passiva in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnrücklage	135.147	135.147	0	0,00
Gewinnvortrag	256.514	282.614	26.100	10,17
Jahresüberschuss	26.100	-47.895	-73.995	-283,51
Summe Eigenkapital	442.761	394.866	-47.895	-10,82
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	7.173	0	-7.173	-100,00
Sonstige Rückstellungen	40.836	39.670	-1.166	-2,85
Summe Rückstellungen	48.009	39.670	-8.339	-17,37
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.926	0	-1.926	-100,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.569	74.813	16.244	27,73
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.690	0	-2.690	-100,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.718	66.417	29.699	80,88
Sonstige Verbindlichkeiten	216.860	240.601	23.740	10,95
Summe Verbindlichkeiten	316.763	381.831	65.068	20,54
Bilanzsumme	807.533	816.367	8.834	1,09

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Ostalb-Klinikum Service GmbH
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	4.712.677	4.838.489	125.812	2,67
Sonstige betriebliche Erträge	7.146	6.435	-711	-9,95
Materialaufwand	1.118.052	1.141.340	23.287	2,08
Personalaufwand	3.195.815	3.382.513	186.698	5,84
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.508	27.737	-1.771	-6,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.523	346.868	7.345	2,16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	342	3	-339	-99,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.583	-53.537	-90.120	-246,35
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.356	-5.769	-16.125	-155,71
Sonstige Steuern	127	127	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26.100	-47.895	-73.995	-283,51

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 164 Mitarbeiter, von denen 13 geringfügig und 151 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Im Vorjahr wurden 166 Mitarbeiter beschäftigt. Die Entlohnung erfolgte gemäß dem in 2014 vereinbarten Haustarif. Der Umsatz je Mitarbeiter lag im Jahr 2017 bei 27 T€.

8.2.1.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.1.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8.2.2. Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH



8.2.2.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Wetzgauer Straße 85 73557 Mutlangen
Telefon:	(0 71 71) 7 01-0
Telefax:	(0 71 71) 7 01-10 09
E-Mail:	info@stauferklinikum.de
Internet:	www.stauferklinikum.de
Gründung der Gesellschaft:	15. Dezember 2010
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01. März 2011

8.2.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und eventuell weiteren öffentlichen Einrichtungen des Ostalbkreises, im Wesentlichen in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabengstellung des Ostalbkreises - die Förderung von Kooperationen des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich auch an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

8.2.2.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Kliniken des Ostalbkreises wurden zum 01.01.2017 in der Kliniken Ostalb gkAöR zusammengefasst. Gesellschafter ist ab 01.01.2017 daher die Kliniken Ostalb gkAöR (100%).



8.2.2.4. Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung: Walter Hees (bis 31.03.2018)
Thomas Schneider ab 01.04.2018
- Gesamtprokura: Martin Weller
Franz Xaver Pretzel
- Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Wagenknecht

8.2.2.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Durch den enormen Kostendruck im Gesundheits- und Sozialwesen sind Krankenhäuser, wie alle anderen Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales, bereits seit Jahren gezwungen, Leistungen möglichst kostengünstig zu erlangen. Dies begünstigt die Entstehung von Servicegesellschaften, die ihre Beschäftigten in der Regel zu Tarifen unterhalb des TVöD beschäftigen und zum anderen gegenüber einem reinen Outsourcing den Vorteil der Umsatzsteuerersparnis im Rahmen einer Organschaft bieten. Der Kostendruck führt zwar auch zu geringeren Gewinnspannen in diesem Umfeld, sichert aber doch die Existenzberechtigung entsprechender Gesellschaften.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2010 als Dienstleister für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd gegründet und nahm zum 1.7.2011 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung, Bettenaufbereitung, Küche, Wäscherei, Empfang, Transportwesen und Technik.

Ausblick

Durch die neue Gesetzgebung im Bereich Arbeitnehmerüberlassung und die damit verbundene gleichlautende Entlohnung der Arbeitnehmer (equal pay) haben sich die Rahmenbedingungen der Gesellschaft gravierend verändert und den Kostendruck auf die Gesellschaft massiv erhöht. Der Aufsichtsrat hat deshalb ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens überprüfen soll. Da über die weitere strategische Ausrichtung der Servicegesellschaft noch keine Entscheidung getroffen wurde, sind Planungsrechnungen für das Jahr 2018 nicht aussagekräftig.

Das Ergebnis des Gutachtens und damit die weitere mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft bleibt abzuwarten. Es wird aber davon ausgegangen, dass die Servicegesellschaft



Stauferklinikum mbH auch in der Zukunft mit Aufgaben im tertiären Bereich einen wertvollen Beitrag für die gemeinnützige Kommunalanstalt leisten kann.

8.2.2.6. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein Umsatz von 1.748 T€ erzielt werden. Dieser liegt unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2017, der mit 1.949 T€ kalkuliert wurde. Dies ist vor allem auf die geringeren Erlöse aus Regiearbeiten und nicht erhöhte Monatspauschalen zurückzuführen. Die Gesellschaft erzielte einen Verlust von 57 T€. Dieses lag weit unter den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, welcher mit einem positiven Ergebnis von 6 T€ abschloss. Gründe hierfür waren die fehlenden Umsatzerlöse sowie den höheren Personalkosten gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017.

Die Eigenkapitalquote liegt bei einer Bilanzsumme von 240 T € (Vorjahr: 373 T€) bei 40,0 % (Vorjahr: 41,0 %).

Kreditaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich und sind für 2018 auch nicht geplant. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2017 auf 43 T€ und damit auf 17,9 % der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr wurden wie geplant keine Investitionen getätigt.



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Technische Anlagen und Maschinen	10.442	4.347	-6.095	-58,37
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	152	3	-149	-98,03
Summe Anlagevermögen	10.594	4.350	-6.244	-58,94
Umlaufvermögen				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	152.413	152.413	
Sonstige Vermögensgegenstände	14.487	40.453	25.966	179,24
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	347.470	42.584	-304.886	-87,74
Summe Umlaufvermögen	361.957	235.451	-126.507	-34,95
Bilanzsumme	372.551	239.801	-132.751	-35,63
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	12.500	12.500	0	0,00
Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	88.996	140.060	51.064	57,38
Jahresüberschuss	51.064	-57.325	-108.389	-212,26
Summe Eigenkapital	152.560	95.235	-57.325	-37,58
Rückstellungen	16.452	20.953	4.501	27,36
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.191	3.525	334	10,48
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.758	0	-36.758	-100,00
Sonstige Verbindlichkeiten	162.059	117.594	-44.465	-27,44
Summe Verbindlichkeiten	202.007	121.119	-80.889	-40,04
Rechnungsabgrenzungsposten	1.532	2.494	962	0,00
Bilanzsumme	372.551	239.801	-132.751	-35,63

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

**Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH**
Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	1.840.812	1.747.719	-93.093	-5,06
Sonstige betriebliche Erträge	31.530	417	-31.113	-98,68
Materialaufwand	0	0	0	0,00
Personalaufwand	1.701.768	1.746.348	44.580	2,62
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.372	6.244	-128	-2,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.376	63.329	-30.048	-32,18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70.827	-67.784	-138.611	-195,70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.763	-10.802	-30.564	-154,66
Sonstige Steuern	0	343	343	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	51.064	-57.325	-108.389	-212,26

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte Ende des Geschäftsjahres 74 Mitarbeiter, von denen 1 geringfügig beschäftigt und 73 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Im vergangenen Jahr wurden 65 Mitarbeiter beschäftigt, die alle sozialversicherungspflichtig angestellt waren.

8.2.2.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.2.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Keine



8.2.3. Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH



8.2.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Dalkinger Straße 8-12 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 881-10 10
Telefax:	(0 79 61) 881-10 03
E-Mail:	info@klinik-ellwangen.de
Internet:	www.klinik-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	14. Dezember 2009
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Dez. 2009

8.2.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb / Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Bildung eines medizinischen Fortbildungszentrums in Ellwangen und die Förderung von Kooperationen der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann ihre Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen sowie an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen. §§ 102, 103 GemO i.V.m. § 48 LKrO sind zu beachten.

8.2.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter seit 01.01.2017 ist die Kliniken Ostalb gkAöR.



8.2.3.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thomas Schneider

Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrags wird die Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH durch einen Geschäftsführer alleine vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei Geschäftsführer gemeinsam oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen.

Prokura: Alexandra Beitinger

Aufsichtsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Wagenknecht

8.2.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen lassen auch zukünftig eine dauerhaft angespannte Finanzsituation der Kliniken in Deutschland vermuten und erfordert auch in Zukunft die Nutzung aller strukturellen Optionen. Unter diesen Zielperspektiven war die Gründung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH eine zukunftsorientierte, strategisch richtungsweisende Entscheidung für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft stehen im Konkurrenzfeld mit frei-gemeinnützigen und privaten Trägern. Durch die Gründung einer Service-GmbH gelingt es mit hoher Qualität zusätzliche Gestaltungsspielräume und Wirtschaftlichkeitspotentiale zu erschließen. Zwischenzeitlich liegt der Anteil der Mitarbeiter der Gesellschaft in den betroffenen Bereichen bei fast 44 % und wird sich in den nächsten Jahren kontinuierlich steigern. Durch eine kontinuierliche Ausweitung der Geschäftsbereiche und der Fokussierung auf eine hohe Qualität der Dienstleistungen, erhofft man sich weitere wirtschaftliche Optionen für die Zukunft.

Die Aufwands- bzw. Kostenstruktur der Gesellschaft wird von den Personalkosten bestimmt. Die Personalkostenquote ist nahezu unverändert zum Vorjahr und liegt bei ca. 93,9 %. Beeinflusst wurde der Personalaufwand hauptsächlich durch eine Tarifsteigerung von 2,04 % sowie einem Anstieg der Vollkräfte um 3 Mitarbeiter auf 32 Mitarbeiter.



8.2.3.6. Lage des Unternehmens

Die Servicegesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2017 aus den patientenfernen Dienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 1.160.003 € (Vorjahr: 1.025.481 €). Dies bedeutet eine Steigerung des Umsatzes um 13,1 %. Umsatzstärkster Bereich waren die Erträge aus Leistungen der Technik mit 442.835 € (Vorjahr: 390.906 €), gefolgt von den Erträgen aus Küchenleistungen / Catering mit 322.567 € (Vorjahr: 250.779 €), den Erträgen aus Reinigungsleistungen mit 89.824 € (Vorjahr 84.528 €) und den Erträgen aus Wäschereileistungen mit 89.824 € (Vorjahr: 84.528 €). Die im Vorjahr erwirtschafteten Erträge aus Verwaltungstätigkeiten in Höhe von 43.983 € wurden aufgrund einer Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2017 nicht im Bereich der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH erbracht.

Die geschäftspolitische Entwicklung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH verlief mit einem Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2017 in Höhe von 3.373,37 € (Vorjahr: 2.995,00 €) auch im achten Jahr nach der Gründung erfolgreich. Das Jahresergebnis entspricht in etwa dem Planansatz.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.521	91.471	13.949	17,99
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.669	41.390	-5.279	-11,31
Summe Umlaufvermögen	124.191	132.861	8.670	6,98
Bilanzsumme	124.191	132.861	8.670	6,98



Passiva in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnvortrag	13.431	16.426	2.995	22,30
Jahresüberschuss	2.995	3.373	378	12,63
Summe Eigenkapital	41.426	44.800	3.373	8,14
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	1.174	1.374	200	17,04
Sonstige Rückstellungen	32.320	38.520	6.200	19,18
Summe Rückstellungen	33.494	39.894	6.400	19,11
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.616	38.799	-1.816	-4,47
Sonstige Verbindlichkeiten	8.655	9.368	713	8,24
Summe Verbindlichkeiten	49.270	48.167	-1.103	-2,24
Bilanzsumme	124.191	132.861	8.670	6,98

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH

Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	1.025.481	1.160.003	134.523	13,12
Sonstige betriebliche Erträge	2.447	662	-1.785	-72,95
Materialaufwand	1.946	0	-1.946	-100,00
Personalaufwand	945.577	1.090.128	144.551	15,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.235	65.790	-10.446	-13,70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.169	4.747	417	13,87
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.174	1.374	200	17,04
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.995	3.373	378	12,63

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Das Stammpersonal in der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH wurde im Jahr 2017 weiter ausgebaut. Fluktuation in den Bereichen Technik, Reinigung und Küche der Kliniken Ostalb gkAÖR - St. Anna-Virngrund-Klinik wurde mit Einstellungen in der Servicegesellschaft ausgeglichen, um den hohen Nachfragen nach dem qualifizierten Dienstleistungsangebot - vor allem im Bereich Technik und Reinigung - nachzukommen.

Es werden nur noch befristete Arbeitsverträge mit Sachgrundbefristung (z.B. Krankheitsvertretung, Elternzeitvertretung) ausgestellt. Fünf befristete Arbeitsverträge wurden in unbefristete Verträge umgewandelt. Der Tarifabschluss hatte eine lineare Tarifsteigerung von 2,04 % ab 01.01.2017 zur Folge. Personaleinstellungen und Tarifierhöhung führten insgesamt zu einem Anstieg der Personalkosten um ca. 15,3 %, denen eine entsprechende Umsatzsteigerung gegenübersteht. Die Personalkostenquote liegt bei 93,9 %.

8.2.3.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.3.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8.2.4. Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH



8.2.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@geriatrie-ostalb.de
Internet:	www.geriatrie-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	7. Juli 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. Juli 2011 mit Nachtrag vom 31. August 2011

8.2.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Einrichtung zur Erbringung von ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere Altersmedizin im Sinne von § 40 SGB V und § 111 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Rehabilitations-Klinik verwirklicht.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

8.2.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Der Gesellschafter hat in die Kapitalrücklage weitere 400.000 € gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung einbezahlt. Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken Ostalb gkAöR.

8.2.4.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Axel J. F. Janischowski

Prokura: Stephan Schneider



Aufsichtsrat:	Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Eberhard Schwerdtner, Kreisrat, stellvertretender Vorsitzender Dr. Gunter Bühler, Kreisrat Sigrid Heusel, Kreisrätin Günter Schneider, Pflegedirektor Kliniken Ostalb gkAöR Wolfgang Schurr, Kreisrat Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Kliniken Ostalb gkAöR Herbert Witzany, Kreisrat
Fachbeirat:	derzeit nicht besetzt

8.2.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nach der Schließung der Geriatrischen Rehaklinik in Aalen wurde ein neues medizinisches und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für das Geschäftsfeld Geriatrische Rehabilitation am Standort Gesundheitszentrum Ostalb-Klinikum Aalen erforderlich.

Um die Versorgungslücke in der wohnortnahen Rehabilitation - insbesondere für die Menschen im Ostalbkreis - zu schließen, wurde die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gegründet. Bereits im Herbst 2011 wurden umfangreiche Um- und Neubauarbeiten durchgeführt, um die geriatrische Rehabilitation in den Campus des Ostalb-Klinikums zu integrieren. Die im Versorgungsvertrag vereinbarten 45 Betten sind baulich allerdings nur über zwei Stufen zu erreichen. Anfang Februar 2012 wurden in einer ersten Stufe 24 stationäre geriatrische Rehabilitationsplätze und 12 akutgeriatrische Betten realisiert. Die verbleibenden 21 stationären geriatrischen Betten wurden am 01.04.2014 nach dem Umzug der Frauenklinik und nachfolgenden Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen.

Die Geriatrische Rehabilitation am Standort Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Teil des neuen „Zentrums für Altersmedizin“ mit folgenden Bausteinen:

- akutstationäre Krankenhausbehandlung (§ 109 SGB V), inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-550)
- stationäre Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V),
- tagesklinische bzw. ambulante Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V)
- Heilmittelerbringung

Das „Zentrum für Altersmedizin“ wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH betrieben. Die akutstationäre Krankenhausbehandlung inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung ist Teil des Ostalb-Klinikums Aalen und wird von der Rehabili-



tationsmedizin Ostalb GmbH über einen Kooperations- und Dienstleistungsvertrag ärztlich, pflegerisch und therapeutisch abgewickelt.

Am 1.2.2012 konnte die Gesellschaft mit der Patientenversorgung in der stationären geriatrischen Rehabilitation beginnen. Im Mai 2012 wurden auch in der Akutgeriatrie die ersten Patienten behandelt. Vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 wurden 784 Patienten mit insgesamt 16.814 Berechnungstagen in der **stationären geriatrischen Rehabilitation** behandelt. Die Quote der direkt nach Hause entlassenen Patienten, einer der Indikatoren für den Erfolg einer Geriatrischen Rehabilitation, ist von 2016 auf 2017 um 2,7 % auf 68,9 % gestiegen. Berücksichtigt man allerdings die 53 Patienten, deren Zuhause vor der Geriatrischen Rehabilitation ein Pflegeheim war und die nach der Geriatrischen Reha in ihre Langzeitpflegeeinrichtung zurückgingen, steigt der Anteil der in die häusliche Umgebung entlassenen Patienten auf 75,6 % an.

In der **ambulant geriatrischen Rehabilitation** wurden 19 Patienten (Vorjahr: 16) mit insgesamt 1.028 Behandlungstagen (Vorjahr: 161) im Rahmen von Einzelfallgenehmigungen behandelt.

Der Gesamtumsatz an geriatrischen Leistungen der Gesellschaft 2017 beträgt 3.390 T€, die Gesamtleistung einschließlich sonstiger Erträge 3.965 T€.

In 2017 wurden 13 T€ investiert.

Ausblick

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt aktuell im Bereich der stationären geriatrischen Rehabilitation. Auch für das Jahr 2017 rechnet die Mehrheit der Träger von stationären geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen mit negativen Betriebsergebnissen, da mit den von den Krankenkassen bezahlten Vergütungssätzen keine auskömmliche Finanzierung der Leistungsangebote zu erreichen war.

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH konnte mit den Krankenkassen für 2017 folgende Abschlüsse realisieren:

- AOK, LKK: 200,22 € ab 1.1.2017
- BKK/IKK: 200,22 € ab 1.1.2017
- Knappschaft: 200,22 € ab 1.1.2017
- vdek: 201,96 € ab 1.7.2017



In 2014 wurde die lange angekündigte Fortschreibung des Geriatrie-Konzepts Baden-Württemberg verabschiedet. Hierin sind sowohl die stationäre als auch ambulante geriatrische Rehabilitation für die Zukunft als wichtige Säulen in der Versorgung von geriatrischen Patienten benannt. Damit wird auf absehbare Zeit das Leistungsangebot der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH im Grundsatz gesichert sein. Bezüglich einer auskömmlichen Finanzierung und Personalausstattung hat sich das Land im Geriatrie-Konzept unverbindlich geäußert. Wesentlich ist, dass die Geriatrische Rehabilitation vom Land für die kommenden Jahre als wichtige Säule in der Versorgung benannt wurde. Das Land hat die Selbstverwaltungspartner aufgerufen, verbindliche Grundsätze für die Personalausstattung und deren Finanzierung zu vereinbaren.

Daneben beobachtet die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH weiterhin den Rehabilitationsmarkt und sucht nach Möglichkeiten der Diversifikation über den Einstieg in weitere rehabilitative Geschäftsfelder außerhalb der stationären geriatrischen Rehabilitation.

Die mobile oder aufsuchende geriatrische Reha ist dabei ein mögliches Geschäftsfeld, das aktuell auch von einigen Krankenkassen intensiv geprüft wird.

Eine weitere Chance für die Zukunft ist die Verzahnung der rehabilitativen Angebote der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in der Altersmedizin mit anderen Versorgungsformen in der Altersmedizin, z.B. der Gerontopsychiatrie. Gemeinsam mit dem Zentrum für Psychiatrie Winnenden sowie der Psychosomatischen Klinik des Ostalb-Klinikum Aalen wurde im Jahr 2015 ein integratives Behandlungsmodell der drei Fachdisziplinen (Z'AMA-Zentrum für Altersmedizin Aalen) entwickelt und bereits im Sozialministerium Baden-Württemberg vorgestellt.

Die Fusion der drei Klinik-Eigenbetriebe im Ostalbkreis zur Kliniken Ostalb gkAÖR bietet die Chance, mittelfristig die bestehenden Rehabilitationsangebote in Trägerschaft des Ostalbkreises, die Geriatrische Rehabilitation in Aalen und die ambulante orthopädische Rehabilitation am Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd enger zu vernetzen und ggf. zu erweitern.

Das Ostalb-Klinikum Aalen prüft aktuell den Aufbau einer Besonderen Einrichtung für Palliativmedizin. Aufgrund der in der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH vorhandenen palliativmedizinischen Expertise, sowohl ärztlich als auch pflegerisch, ist angedacht, die Reha GmbH analog zur Akutgeriatrie mit dem Betrieb der Palliativmedizin zu betrauen.



8.2.4.6. Lage des Unternehmens

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresgewinn von 19 T€ abgeschlossen. Im Vorjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 11 T€ ausgewiesen. Im Wirtschaftsplan 2017 wurde mit einem voraussichtlichen Jahresgewinn in Höhe von 37 T€ geplant. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis nahezu konstant (leichte Verbesserung um 8 T€). Es liegt allerdings 18 T€ unter dem Planansatz. Die Planabweichung ist mit einem bewussten Personalaufbau zur Jahresmitte 2017 im Ärztlichen Dienst (Fachkräftemangel) im Vorgriff auf die Ambulanzzulassung erklärbar. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2017 bei 913 T€ (Vorjahr: 930 T€), die Eigenkapitalquote bei 33,1 % (Vorjahr: 30,4 %).

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.078	6.823	-6.255	-47,83
Sachanlagen	150.211	118.719	-31.492	-20,97
Summe Anlagevermögen	163.289	125.542	-37.747	-23,12
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	96.189	100.353	4.163	4,33
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	365.863	409.562	43.699	11,94
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	304.343	275.885	-28.457	-9,35
Summe Umlaufvermögen	766.394	785.800	19.406	2,53
Rechnungsabgrenzungsposten	417	1.684	1.268	304,34
Bilanzsumme	930.100	913.026	-17.074	-1,84
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0,00
Kapitalrücklage	400.000	400.000	0	0,00



Verlustvortrag	-227.941	-217.041	10.900	-4,78
Jahresfehlbetrag / -überschuss	10.900	19.228	8.328	76,40
Summe Eigenkapital	282.959	302.188	19.228	6,80
Rückstellungen	100.557	108.994	8.438	8,39
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.115	140.065	-41.049	-22,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.071	35.680	-22.391	-38,56
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	278.836	289.947	11.111	3,98
Sonstige Verbindlichkeiten	28.561	36.151	7.590	26,57
Summe Verbindlichkeiten	546.584	501.844	-44.740	-8,19
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	930.100	913.026	-17.074	-1,84

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2016	2017	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	3.734.593	3.954.381	219.788	5,89
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-114	4.163	4.277	-3.756,95
Sonstige betriebliche Erträge	2.464	6.662	4.199	170,43
Materialaufwand	548.973	523.944	-25.029	-4,56
Personalaufwand	2.355.284	2.585.954	230.670	9,79
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	65.779	50.406	-15.373	-23,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	750.165	781.068	30.903	4,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.841	4.606	-1.235	-21,15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.900	19.228	8.328	76,40
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.900	19.228	8.328	76,40

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Im Jahr 2017 blieb der Mitarbeiterstamm der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 beschäftigte die Gesellschaft 74 (31.12.2016: 73) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

8.2.4.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.4.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.12.2011 der Übernahme einer Bürgschaft zur Aufnahme von Kassenkrediten und zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 500.000 € zugestimmt. Am 17.12.2013 hat der Kreistag der Übernahme einer weiteren Bürgschaft in Höhe von 80 % für vorgesehene Leasing- und Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich 314.000 € zugestimmt.

Der Stand der übernommenen Bürgschaften zum 31.12.2017 beläuft sich auf 223.458,14 €.



8.3. Komm.Pakt.Net



8.3.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt:	Neue Str. 40 89073 Ulm
Telefon:	(0 73 1) 1 85 - 1200
Telefax:	(0 73 1) 1 85 - 1236
E-Mail:	info@kommpakt.net.de
Internet:	www.kommpakt.net.de
Gründung der Gesellschaft:	31.08.2016
Rechtliche Grundlage:	Anstaltssatzung der Komm.Pakt.Net in der Fassung vom 28.04.2016

8.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben der Anstalt sind die Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes und die Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwendung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

8.3.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Der Ostalbkreis ist am Stammkapital der gemeinsamen selbstständigen Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts in Höhe von 695.043,80 € mit 30.820,50 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,43 %.

8.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Jens Schilling

Der Verwaltungsrat besteht aus den Vertretern der Beteiligten. Der Verwaltungsrat hat entsprechend der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats einen Beirat gebildet.



Mitglieder des Beirats: Landrat Heiner Scheffold, Vorsitzender
Landrat Klaus Pavel, stellvertretender Vorsitzender

weitere Mitglieder:

Dr. Heiko Schmidt
Dr. Klaus Michael Rückert
Irmtraud Schuster
Hans-Jürgen Stede
Oliver Spieß
Karl Wolf
Thilo Rentschler

8.3.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Aufgrund fehlender privatwirtschaftlicher Marktteilnehmer ist eine flächendeckende und leistungsfähige Verbreitung digitaler Infrastruktur vor allem im strukturschwachen ländlichen Raum nicht überall gesichert.

Komm.Pakt.Net unterstützt Kommunen aus strukturschwachen ländlichen Räumen dabei, die kommunale / regionale Breitbandversorgung eigeninitiativ anzugehen bzw. zu verbessern. Innovative Lösungsansätze sollen gezielt unterstützt werden, um die Planung, Finanzierung und Umsetzung des Ausbaus und der Nutzung in den unterversorgten Regionen zu sichern.

Der organisatorische Aufbau der Geschäftsstelle wird weiter vorangetrieben. Ziel ist, den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit auf Basis des Leistungskataloges von Komm.Pakt.Net zu ermöglichen. Erste Aufträge verschiedener Kommunen sind bereits eingegangen.

Nach der erfolgten Netzbetreiberausschreibung wurden Netzbetreiberverträge abgeschlossen und sukzessiv Teile von Netzen an die Netzbetreiber übergeben. Daraus ergibt sich die Chance, in 2018 erste Pachterträge zu erzielen.

8.3.6. Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 betragen 254.419,05 € (Vorjahr: 13.123,35 €). Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Bilanzsumme 2.092.548,31 € (Vorjahr: 1.256.087,21 €).



Vermögens, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 14 T€. Das Umlaufvermögen beträgt 2.069 T€, hiervon entfallen auf die liquiden Mittel 1.694 T€. Das Eigenkapital beträgt nach Einzahlung der Gesellschafteranteile gemäß Satzung 1.481 T€, daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von nahezu 71 %.

Die Kommunalanstalt finanzierte sich im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen über die Beiträge der beteiligten Kommunen und Landkreise. Fremdkapitalaufnahmen waren weder vorgesehen noch notwendig.

Aus Projektabrechnungen und Materiallieferungen wurden im Jahr 2017 254 T€ an Umsatzerlösen vereinnahmt. Des Weiteren wurden an sonstigen Erträgen 725 T€ für Beiträge der Beteiligten, Zuschüsse 42 T€, Übertragung des Vermögens des Vereins zur Förderung neuer Medien und Technologien im Ländlichen Raum e. V. in Höhe von 52 T€ und übrigen Erträge in Höhe von 3 T€ vereinnahmt. Komm.Pakt.Net hat in 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 276 T€ erzielt.

Personal

Zum 31. Dezember 2017 waren bei Komm.Pakt.Net neben der Teamassistenz und dem kaufmännischen Mitarbeitern drei technische Mitarbeiter beschäftigt. Der im Mai eingestellte Verwaltungsmitarbeiter hat das Unternehmen zum 31. August 2017 wieder verlassen. Generell ist es schwierig auf dem Arbeitsmarkt qualifiziertes Personal zu gewinnen.



8.4. Kreissparkasse Ostalb



8.4.1. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 4 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 08 - 0
Telefax:	(0 73 61) 5 08 - 6 90
E-Mail:	info@ksk-ostalb.de
Internet:	www.ksk-ostalb.de

8.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz von Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Kreissparkasse Ostalb vorsehen. Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse Ostalb das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

8.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2017

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln,



wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb.

Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

8.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Vorstand: Andreas Götz, (stellv. Vorsitzender bis 30.09.2017,
 Vorsitzender ab 01.10.2017)
 Carl Trinkl, (Vorsitzender bis 30.09.2017)
 Dr. Christof Morawitz
 Markus Frei (ab 01.10.2017)

Verwaltungsrat: Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender
 Georg Ruf, 1. stellvertretender Vorsitzender
 Ulrich Pfeifle, 2. stellvertretender Vorsitzender

weitere Mitglieder:

Steffen Alt
Norbert Barthle
Dieter Bauer
Dr. Joachim Bläse
Benedikt Blank
Philipp Blessing
Alfred Grieser
Veronika Gromann
Sigrid Heusel
Karl Hilsenbek
Gabriele Hudalla
Andreas Kapfer
Rosalinde Kottmann
Gabriele Maile
Thilo Rentschler
Dr. Eberhard Schwerdtner
Dr. Rolf Siedler
Michael Freiherr v. Thannhausen
Simone Vassilakopoulos



Der Kreditausschuss der Sparkasse setzt sich aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.

Zum 01.10.2016 hat sich die Kreissparkasse Ostalb organisatorisch neu aufgestellt. Unterhalb der Vorstandsebene wurden die Geschäftsbereiche neu strukturiert und organisatorisch jeweils einem zuständigen Bereichsleiter unterstellt.

8.4.5. Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Kreissparkasse Ostalb verfolgt ein partnerschaftliches Geschäftsmodell mit den Menschen in der Region. Als kommunal und regional verankertes Institut mit öffentlichem Auftrag hat sie im vergangenen Geschäftsjahr sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die heimische Wirtschaft mit einem umfassenden Angebot an geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen versorgt.

Um die Region positiv voranzubringen, unterstützte die Kreissparkasse Ostalb im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche gesellschaftliche Bereiche materiell und ideell.

Mit ihren 71 Geschäftsstellen bietet die Kreissparkasse Ostalb einen guten Service. Die alltäglichen Geldgeschäfte können schnell und einfach, ortsnah und dennoch bei Bedarf auch mit fachkundiger Unterstützung erledigt werden. Mit knapp 1000 Mitarbeitern, darunter 66 Auszubildenden und Studenten, zählt die Kreissparkasse Ostalb seit vielen Jahren auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region. Dafür wurde die Kreissparkasse Ostalb durch das Deutsche Institut für Bankentests mehrfach ausgezeichnet.

Über die Bankenleistungen hinaus ist auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Ostalbkreis ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Auftrags der Kreissparkasse Ostalb.

Auch im Jahr 2017 veranstaltete die Kreissparkasse Ostalb wieder Kundenveranstaltungen wie den Sparkassen-Fußballcamp oder den Businessplan-Wettbewerb. Unzählige Projekte, Vereine und Einrichtungen im Ostalbkreis wurden mit 1,6 Mio. € an Spenden- und Sponsoringaufkommen unterstützt.



8.4.6. Lage des Unternehmens

Das Jahr 2017 war durch die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase und Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank, sowie Kostenbelastungen aufgrund der Entwicklungen im regulatorischen Bereich geprägt und hat vor allem Regionalinstitute, wie die Kreissparkasse Ostalb, gefordert. Trotz dieser Rahmenbedingungen war das Geschäftsjahr 2017 zufriedenstellend.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die Bilanzsumme um 2,5 % auf 4,970 Mio. € erhöht und schloss mit einem Bilanzgewinn von 4,2 Mio. € ab.

Der Anstieg der Kundeneinlagen (+ 3,57 %) war geprägt durch eine dynamische Entwicklung insbesondere der kurzfristigen Einlagen. Seit Jahren zählt die Kreissparkasse zu den steuerkräftigsten Unternehmen in der Region.

Im Jahr 2017 setzte sich die sehr positive Entwicklung im Kreditgeschäft mit Privatkunden fort. Das Kreditwachstum des Vorjahres konnte nochmals übertroffen werden.

Das geplante Wachstum bei Wohnbaudarlehen wurde 2017 enorm übertroffen. Der Zuwachs in 2017 war im Vergleich zum Jahr 2016 übermäßig stark.

Das Unternehmenskundenkreditgeschäft war 2017 ein Wachstumsträger. Gegenüber dem Vorjahr fiel der Zuwachs bei den Unternehmenskrediten insgesamt stärker aus. Das Kreditgeschäft wies im Berichtszeitraum insgesamt ein Wachstum von 4,8 % auf. Dies resultiert insbesondere aus dem im Jahr 2017 starken Wachstum des Unternehmenskreditgeschäfts. Im Vergleich zum Durchschnitt der baden-württembergischen Sparkassen liegt das Wachstum der Kreissparkasse Ostalb 2017 deutlich höher.

Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe arbeitet die Kreissparkasse Ostalb mit den Verbundpartnern wie die Landesbank Baden-Württemberg, die Landesbausparkasse Südwest, die Sparkassen-Versicherung, die Deka-Bank und die Deutschen Wertpapier Service-Bank zusammen. Gemeinsam mit der Sparkassen-Versicherung konnte ein starkes Wachstum im Bereich der Sachversicherungen generiert werden. Die Wertpapierumsätze wurden gemeinsam mit der Deka-Bank und der Deutschen Wertpapier Service-Bank um 7,1 % auf 429 Mio. € gesteigert.



1. Vermögenslage

Mit einer Kernkapitalquote von 14,5 % (Vorjahr: 14,4 %) und einer Gesamtkapitalquote von 17,9 % (Vorjahr: 18,0 %) verfügt die Kreissparkasse Ostalb über eine mehr als solide Eigenkapitalbasis.

Diese hohen Kapitalquoten erlauben es der Kreissparkasse Ostalb auch unter den zukünftigen regulatorischen Anforderungen ihre bisherige Geschäftspolitik auch weiterhin ohne Einschränkung zu verfolgen.

2. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ostalb war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge immer gegeben.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsüberschuss enorm erhöht. In der Prognose wurde von einem Rückgang des Zinsüberschusses ausgegangen. Durch den ausgeprägten Trend der Kunden zu kurzfristigen Einlagen, auslaufender hochverzinslicher Festzinspassiva und der weiterhin niedrigen Zinsen im Jahresverlauf konnte der Zinsaufwand prognosegemäß erneut reduziert werden.

Die Risikosituation im Kreditgeschäft hat sich erneut sehr erfreulich entwickelt. So lagen zwar die Zuführungen zur Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft über dem Vorjahr, insgesamt konnten diese jedoch durch Auflösungen erneut überkompensiert werden. Nach Vornahme aller Bewertungsmaßnahmen führt dies wie bereits im Vorjahr zu einer Nettoauflösung der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft. In der Prognose wurde von einer deutlich erhöhten Kreditrisikovorsorge im Kundengeschäft ausgegangen.

Der Jahresüberschuss liegt etwas unter dem Vorjahreswert und soll nach Feststellung der Bilanz der Sicherheitsrücklage zugeführt werden.

8.4.7. Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



8.4.8. Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005 Gewährträger). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die bis zum 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.

